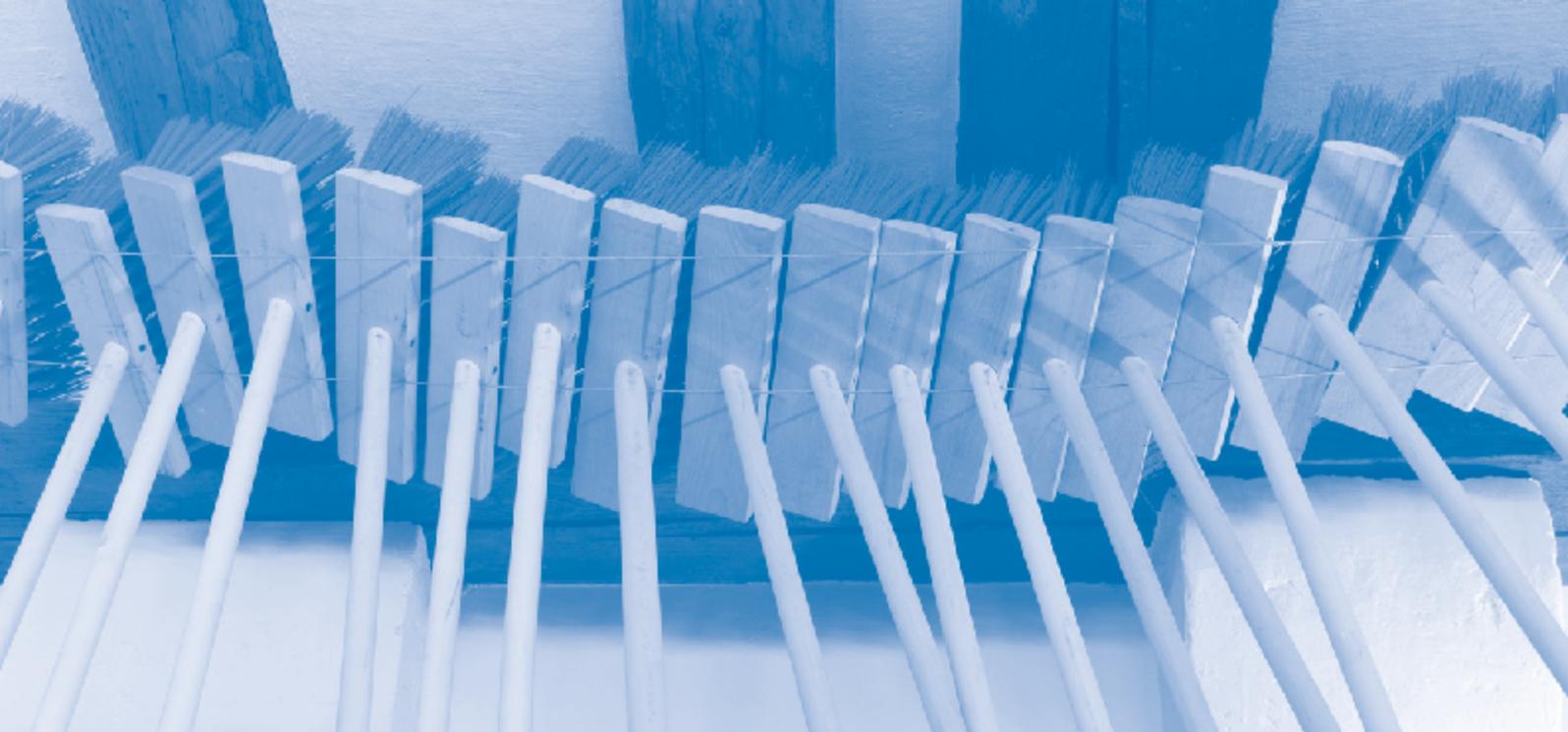


Kultursache

mit Jahresbericht 2018

**Bundesakademie
für Kulturelle Bildung
Wolfenbüttel**



»Authentizität durch Wandel«

Kultureller Wandel wo man hinschaut! Kommunikations- und Informationsformen ändern sich durch digitale Medien, durch ankommende Mitbürger_innen wird unser Alltag stetig reicher an neuen Einflüssen, demokratische Grundhaltungen müssen wieder stärker verteidigt werden und Generationenverhältnisse kehren sich um. Bei all diesen schnellen Transformationsprozessen kann die Beschäftigung mit ästhetischen Ausdrucks- und Gestaltungsformen, die Kulturelle Bildung, die Funktion eines wertvollen biografischen Orientierungsgebers einnehmen. Wo muss ich mich mit meiner Profession und Haltung wandeln, neu positionieren oder auch widerständig zeigen? Wann und wo lohnt ein Perspektivwechsel? Was brauche ich, um diese Welt aktiv mitzugestalten? Wir an der Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel wollen für diese Fragen, die immer wieder in der (beruflichen) Biografie auftauchen können, einen Rahmen sowie ein Netzwerk schaffen. Dafür setzt sich das Team der Akademie Tag für Tag ein. Dass dies nicht nur ein Anspruch, sondern gelebte Wirklichkeit ist, wurde uns 2018 durch eine wissenschaftliche Studie »Innovative Ansätze zukunftsorientierter beruflicher Weiterbildung« (S. 24) gespiegelt. Dort heißt es im Abschlussbericht: »Die seismografische Tätigkeit als permanentes Aufgreifen aktueller Entwicklungen der Praxis und der Ermittlung von Bedarfen und Bedürfnissen für eine Passung von Angebots- und Nutzungsstrukturen des Programms konnte als Kerntätigkeit der Planenden an der Bundesakademie festgestellt werden.« Wir arbeiten daran, dass wir auch in den folgenden Jahren dem Anspruch der »Seismografen« gerecht werden.

› **Inhalt**

- 4 **Die Akademie im Jahr 2018**
- 9 **Geschäftsbericht**
- 14 **Höhepunkte**
- 16 **Presse- & Öffentlichkeitsarbeit | Marketing**
- 18 **Programmbereiche**
 - 18 Bildende Kunst
 - 19 Darstellende Künste
 - 20 Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft
 - 21 Literatur
 - 22 Museum
 - 23 Musik
- 24 **Projekte**
 - 24 WB-Kultur
 - 25 Wissensplattform Kulturelle Bildung Online
 - 26 Vor-Ort-Beratung
 - 27 museen verändern
 - 28 KIWit
 - 29 SCHULE:KULTUR
 - 30 K² - Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen
- 32 **Kooperationspartner**
- 34 **Studierendenprogramm**
- 36 **Mitarbeiter_innen der Bundesakademie**
- 39 **Mitglieder des Trägervereins**

Die Akademie im Jahr 2018

Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung arbeitet als »Ort für Kunst, Kultur und ihre Vermittler« in insgesamt sechs Programmbereichen (Bildende Kunst **bk**, Darstellende Künste **dk**, Kulturmanagement, -politik, -wissenschaft **ku**, Literatur **li**, Museum **mm**, Musik **mu**) und bietet in Seminaren, Qualifizierungsreihen und Tagungen die Möglichkeit zur praxisnahen beruflichen Fort- und Weiterbildung für ehren- und hauptamtliche Multiplikator_innen. Die Akademie fühlt sich dabei einem bundesweiten Auftrag verpflichtet, neben einer starken lokalen Verwurzelung durch kulturelle Angebote in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Landkreis Wolfenbüttel. Hinzu kommt eine enge Zusammenarbeit mit den Landesverbänden in Niedersachsen. Wir kooperieren in vielen Veranstaltungen mit Partnern aus Kultur, Politik und Wissenschaft und werden in kulturpolitischen Themen und Fragen Kultureller Bildung auch beratend oder als Praxispartner in der Forschung tätig.

Die Akademie verfolgt ganz im Sinne einer modernen Kulturellen Bildung den Ansatz des lebenslangen Lernens. D. h., dass neben dem Angebot für Berufstätige auch die Ansprache von Publikum in der nachberuflichen Phase oder von Studierenden nicht zu kurz kommen darf. Bezugspunkt ist dabei jedoch immer eine professionelle Tätigkeit im Feld der Kulturellen Bildung. Unser Jahresprogramm vermittelt einen Eindruck von der thematischen Vielfalt und Qualität unseres Angebotes, das in den Jahresberichten nicht im Einzelnen dargestellt wird, sondern dahingegen allgemeine Entwicklungen beleuchtet werden.

2018 - ein erfolgreiches Jahr in herausfordernden Zeiten

Das Jahr 2018 zeigt nach dem wirtschaftlich schlechteren Jahr 2017 wieder eine gute Bilanz der Auslastung und der Anzahl der Teilnehmenden. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Förderung der kulturellen Bildungsarbeit nicht in dem Maße wächst, in dem die Ausgaben und Weiterentwicklungsanforderungen an die Akteure im Feld, auch an die Bundesakademie, steigen. Aktualität und Professionalität des Angebotes, Digitalisierung, Diversifizierung, Datenschutz und Kooperationen zeigen nur schlaglichtartig Herausforderungen für Kultureinrichtungen, die zukünftig schneller und mit weniger Ressourcen bewältigt werden müssen. Das heißt auch für die Bundesakademie, dass sie sich in Zukunft wirtschaftlicher aufstellen muss, ohne in der inhaltlichen Qualität nachzulassen. Die folgenden Ausführungen zu Beginn des Jahresberichtes geben exemplarisch Einblicke in Handlungsfelder der Akademie und deren Entwicklung bzw. Entwicklungsanforderungen.

Personal - zu selten erwähnt: externe Dozentinnen und Dozenten

Neben den sechs Programmleiter_innen und der Direktion, die im Kursgeschäft der Akademie präsent sind, arbeitet die ba mit rund 300 externen Dozentinnen und Dozenten, die eigens für spezifische Themenfelder ausgewählt werden. Das Co-Teaching des oder der Programmleiter_in zusammen mit externen Dozent_innen unterscheidet die Aka-



demie maßgeblich von anderen Fort- und Weiterbildungsanbietern im Feld und macht zu einem großen Teil die besondere Professionalität des Angebotes aus. In Hinblick auf eine Zielgruppe in der beruflichen Weiterbildung, ist diese fachliche Qualität unabdingbar. Es wird seitens der Programmverantwortlichen viel Mühe darauf verwendet, die »richtigen« Expert_innen für ein Thema zu finden, die dann mit der Haltung und dem Unterrichtsstil

der Akademie vertraut gemacht werden. Diese besondere Zusammenarbeit aus pädagogischer und organisationaler sowie inhaltlicher Fachexpertise wird immer wieder von den Teilnehmenden besonders geschätzt. Allerdings ist dieses Modell auch kostspieliger als andere Systeme. Ein Faktor, der im Vergleich der Akademie mit anderen Anbietern oft übersehen wird.

Die externen Dozent_innen wirken selbst als Multiplikator_innen für das Haus und »Entdeckungen« werden gerne auch von anderen Häusern oder Verbänden engagiert. Durch dieses Verfahren entsteht ein großes Netzwerk an Fachleuten, die sich für die Kulturelle Bildung stark machen und immer wieder neue Expertise in das Handlungsfeld bringen.

Seminar- und Tagungsangebot - Heute online, morgen gebucht!

Unsere neueste Teilnehmendenevaluation mit Daten aus 2016 und 2017 zeigt, dass der Anteil derjenigen, die online über unsere Homepage auf uns aufmerksam werden, seit 2003 stetig steigt und mittlerweile ein Drittel ausmacht. Allerdings geben auch immer noch 27 % an, über das gedruckte Jahresprogramm den Weg zu uns zu finden. Im Jahr 2018 mussten wir – früher als geplant – aus Kostengründen das gedruckte Jahresprogramm einstellen. Derzeit wird ein Printprodukt entwickelt, das mehr als einmal im Jahr erscheint, leichtgängiger ist als das Jahresprogramm und eine gelungene Ergänzung zur Homepage darstellt. Dass dieses Printprodukt trotz zunehmender Onlinenutzung weiter notwendig ist, ist unbestritten. Dennoch haben wir 2018 viel Zeit darauf verwendet, unsere Homepage technisch und optisch so zu überarbeiten, dass gerade Neukunden sich leichter zurechtfinden. Im zweiten Quartal 2019 soll die neue Seite online gehen mit verbesserter Suchfunktion, mehr Bildern, erleichteter Buchung und insgesamt einem transparenteren Aufbau.

Die Abkehr vom einmal jährlich erscheinenden Jahresprogramm wurde auch deswegen notwendig, weil immer mehr Angebote aktuell über das Jahr hinweg konzipiert werden. Die Planungs-, aber auch die Entscheidungszeiträume der Teilnehmenden werden kürzer. Eine angepasste und immer

wieder zu professionalisierende Werbestrategie ist angesichts eines stetig zunehmenden Angebotes unumgänglich. Im Durchschnitt tragen immer noch 59 % der Teilnehmenden die Kurs- und Seminar-kosten selbst und erwarten einen (Online-) Service wie sie ihn von marktbeherrschenden Plattformen kennen. Arbeitgeber übernehmen durchschnittlich nur 28 % der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an der ba•.

Projekte - das Beispiel K²

Die ba• verfügt im Moment über 4,5 Vollzeitprojektstellen. Fördermittelgeber dieser über mehrere Jahre laufenden Projektmaßnahmen – und nebenbei auch Mitglieder im Trägerverein der Akademie – sind die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie das Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) des Landes Niedersachsen. In 2018 fiel der Startschuss für das Projekt »K² - Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen« (s. auch S. 30 - 31). K² kümmert sich um die Nachhaltigkeit der kommunalen, kulturellen Bildungsnetzwerke, die im Rahmen des Programms »Kultur macht stark« entstehen und entstanden sind. Kooperationspartner ist die FU Berlin. Durch diese Beratung und Begleitung von Modellkommunen im gesamten Bundesgebiet ist die Akademie nahe an dem Praxisgeschehen und den Herausforderungen vor Ort. Dies schafft bei einer guten Vernetzung mit dem Kursgeschehen neue Möglichkeiten der Angebotsentwicklung und hat nebenbei den Vorteil der direkten Kundenakquise. Dennoch muss in Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung konstatiert werden, dass Projekte dieser Art ein »Draufzahlgeschäft« sind. Die zusätzlichen Kosten sind von den Fördergebern nicht in erforderlichem Maß oder teilweise gar nicht

gedeckt. Der Schluss daraus ist, dass für ein Haus wie die Bundesakademie Projekte zur inhaltlichen Weiterentwicklung sinnvoll und richtig sind, man sie sich jedoch leisten können muss.

Die Köpfe der Akademie - Beratung

Wie bereits in früheren Jahresberichten erwähnt, ist auch die beratende Tätigkeit der Programmleitenden und der Geschäftsführung in 2018 wieder gestiegen. Beratungsleistungen der Akademie umfassen die Modellprojektentwicklung zusammen mit Partnern (zum Beispiel der Kulturstiftung des Bundes) oder für Partner. Ebenso dazu gehört die Beratung von Kolleg_innen, Institutionen und Förderern in Bezug auf fachliche oder wissenschaftliche Fragestellungen, die Empfehlung von Dozent_innen, die Berufsberatung von Teilnehmenden und Studierenden, Beratung bei Stellenbesetzungsverfahren, Coaching sowie Beratungsleistungen in Jurys und Gremien. Nur ein Bruchteil dieser alltäglichen Leistungen – ein Telefongespräch hier, ein Meeting am Rande einer Tagung etc. – wird bilanziert, abgerechnet und wirtschaftlich sichtbar. D. h., dass das Fachpersonal der Akademie viele Arbeitsstunden darauf verwendet, um die Qualitätsentwicklung des Feldes Kultureller Bildung zu unterstützen. Vor dem Hintergrund wirtschaftlich herausfordernder Zeiten muss dieses Modell zukünftig überdacht und angepasst werden.

Kooperationen - Nicht(s) ohne unser Netzwerk!

Als »Spinne im Netz« wurde die Akademie vom wissenschaftlichen Team der Studie »Innovative Ansätze zukunftsorientierter beruflicher Weiterbildung« bezeichnet. Kooperationen sind für die Arbeit des Hauses kein notwendiges Übel, sondern der Motor. Kaum eine Veranstaltung findet ohne Kooperationspartner statt. Diese Art der Netzwerkarbeit ist zeitaufwändig, aber essentiell, um den Anschluss an das

berufliche Feld der Kulturellen Bildung nicht zu verlieren, die bedeutsamen Fragen zu stellen und damit die Qualität zu sichern. Immer öfter kooperieren wir mit Hochschulen und Universitäten. Einerseits um unser Angebot für Studierende – die Kunden von heute und morgen – auszubauen. Andererseits kommen die wissenschaftlichen Partner auf uns zu, um den Transfer ihrer Forschungsergebnisse in Form von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zu gewährleisten oder Weiterbildungsstudiengänge (so an der Universität Marburg »Kulturelle Bildung an Schulen« oder der Hochschule Leipzig »Museumspädagogik«) bei uns anzudocken. Das entstandene Netz spinnen wir stetig weiter!

Fazit

Das Jahr 2018 stellte die Bundesakademie insbesondere durch das Ausbleiben einer Projektförderung durch das BMBWF, die über 30 Jahre lang auch den institutionellen Haushalt gestützt hatte, vor größere wirtschaftliche Herausforderungen. 2018 hat die ba diese Aufgabe gemeistert. Für die nächsten Jahre zeichnet sich jedoch ab, dass die ba sich insgesamt wirtschaftlicher aufstellen muss, um durch mehr Eigeneinnahmen aus dem Kursgeschäft, aber auch der Gastbelegung des Hauses unabhängiger von öffentlichen Fördergeldern zu werden. Dass dieser Wandel nicht zu Lasten der Qualität der inhaltlichen Arbeit geht, sondern vielleicht im Gegenteil auch neue Entwicklungsoptionen sichtbar werden lässt, ist eine Aufgabe, der wir uns als Team stellen.

Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss
Direktorin und Geschäftsführerin



Direktorin | Geschäftsführerin
Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten

- Reinwand-Weiss, V.-I. (2018). »Kulturelle Bildung aus der Perspektive der Wissenschaft in Forschung und Lehre«, In: Stiftung Genshagen/Narodowe Centrum Kultury (Hrsg.). Potenziale guter Nachbarschaft. Kulturelle Bildung in Deutschland und Polen. B&S Siebenhaar Verlag: Berlin. 196-210.
- Reinwand-Weiss (2018). »Strukturen statt Sonntagsreden« In: engagement macht stark! Magazin des Bundesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement (BBE) »Arbeitsdialoge. Zuwanderung, Engagement und die Öffnung etablierter Kultureinrichtungen«. 6. Jg., Ausgabe 1/2018. Berlin: BBE. 116-118.
- Reinwand-Weiss, V.-I. (2018). »Ästhetische Bildung«. In: A. Moraitits/G. Mavruk/A. Schäfer/E. Schmidt (Hrsg.). Sprachförderung durch kulturelles und ästhetisches Lernen. Sprachbildende Konzepte für die Lehrerbildung. Münster: Waxmann. 29-40.
- »Diversität – Begriff und Konzepte«, Input am 16. Januar 2018 auf dem 1. Jour fixe des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen »Kultur verbindet Welten«.
- »Was – eigentlich – ist Kulturelle Bildung?«, Vortrag am 22. Februar 2018 auf der Auftaktveranstaltung des Landesprogramms SCHULE:KULTUR Niedersachsen II.
- »Annäherung an den Begriff Kultureller Bildung und bildungspolitische Relevanz. Eine Standortbestimmung.« Vortrag am 2. März 2018 auf dem Symposium »Kulturelle Bildung auf dem Weg« in der Akademie Burg Fürsteneck.
- »Die Beziehung zwischen schulischer und literarischer Bildung« Podiums- und Panelbeitrag am 29. Juni 2018 auf der Konferenz »Kinder- und Jugendliteratur – ein bedeutender Teil kultureller Bildung?!«
- »Hindernisse überwinden, kulturelle Teilhabe fördern – zu den Herausforderungen und Chancen einer alle Sozialgruppen einschließenden kulturellen Bildung.« Vortrag am 7. November 2018 auf dem 5. Bildungsdialog der Stadt Neumünster.

Weitere Aktivitäten

- Mitglied im Beirat KunstWelten des Landesmuseums Hannover
- Mitglied im Kuratorium der Braunschweigischen Stiftungen
- Mitglied im Verwaltungsausschuss des Staatstheaters Braunschweigs
- Mitglied im Kuratorium der Stiftung Genshagen
- Mitglied im Beirat der Schriftenreihe »Kulturelle Bildung« des kopaed-Verlages
- Mitglied im Rat für Kulturelle Bildung
- Mitglied des Beirates Soziokultur und Mitglied des Fachbeirates Kulturelle Bildung des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen
- Juryvorsitzende des BKM-Preises »Kulturelle Bildung«
- Mitglied im Deutschen Kulturrat (Rat für Soziokultur und Kulturelle Bildung und Fachausschuss Bildung)
- Gründungsmitglied des Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung im Jahr 2010
- Mitglied im Hochschulrat der Hochschule für die Künste im Sozialen Ottersberg

Geschäftsbericht

Haushaltsvolumen

Das Haushaltsvolumen in Einnahmen und Ausgaben betrug im Jahr 2018 € 3.027.965,08. Der Vergleichswert 2017 lag bei € 2.461.462,97.

Einnahmen 2018

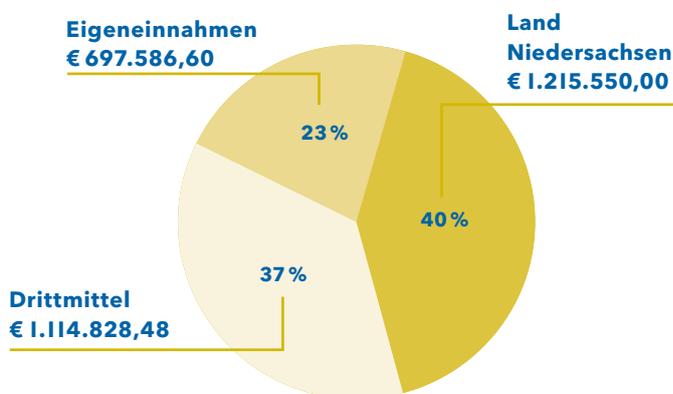
Die Landeszuwendung für die Bundesakademie für das Haushaltsjahr 2018 wurde vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur in Höhe von € 1.1.215.550 als eine nicht rückzahlbare Landeszuwendung bewilligt. Die Kulturverbände Niedersachsens haben ab 2018 eine 15-prozentige Erhöhung der institutionellen Förderung erhalten. Im Vorjahr lag die Zuwendung bei € 1.057.000.

Nachdem im Jahr 2017 das Modellprojekt »Konzeption neuer Vermittlungswege im Feld Kultureller Bildung. Künstlerische, pädagogische und methodische Perspektiven« mit der Überprüfung der Modellentwicklung von fünf thematischen Qualifizierungsreihen erfolgreich abgeschlossen wurde, hat es im Jahr 2018 kein Folgeprojekt gegeben. Da Projekte wie dieses den institutionellen Haushalt mit Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt haben, fehlte diese Förderung 2018. Folglich standen Haushaltsmittel in etwa dieser Höhe (zuletzt € 278.433) im Berichtsjahr nicht zur Verfügung.

Für das durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) geförderte Projekt »Vor-Ort-Beratung 2017 – 2018« wurden für das Jahr 2018 Mittel in Höhe von € 47.860 veranschlagt und eingenommen (2017 waren es € 18.300). Das weitere

BMBF-Projekt »K² – Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen« (Neubeginn 2018) hat im Berichtsjahr € 103.252 Fördermittel erzielt. Das Programm »SCHULE:KULTUR!« wurde 2018 ebenfalls fortgesetzt (gefördert durch das Land Niedersachsen und der Stiftung Mercator – Fördersumme 2018: € 85.713). Das Projekt »Kompetenzverbund Kulturelle Integration und Wissenstransfer – KI Wit« (Fortsetzung des 2017 begonnenen Projekts im August 2018) hat insgesamt Drittmiteleinnahmen in Höhe von € 186.264 erzielt, wobei von dieser Summe insgesamt € 160.928 an die vier Verbundpartner weitergeleitet wurden. Das Projekt »kubi-online – Wissensplattform Kulturelle Bildung Online« wurde ab dem Jahr 2018 mit Projektmitteln in Höhe von € 69.850 in die Verantwortung der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel gegeben.

Einnahmen in Höhe von € 3.027.965,08 in ihrer Struktur:



Ausgaben 2018

Personalausgaben wurden 2018 in Höhe von € 1.191.553 aufgewendet (2017: € 1.233.602). Sach-

Einnahmen 2018	in EUR	%	% Vorjahr
Bund (Projekt mit Personalkostenerstattung)	0	0	11
Land Niedersachsen (Institutionelle Förderung)	1.215.550,00	40	43
Drittmittel - reine Projektförderung (BKM, BMBF, MWK, Stiftungen)	1.114.828,48	37	19
Eigeneinnahmen (Teilnehmergebühren, Gastbelegung, Steuererstattung etc.)	697.586,60	23	27
	3.027.965,08	100	100

Ausgaben 2018	in EUR	%	% Vorjahr
Personalausgaben	1.191.553,00	42	51
Sachausgaben	1.671.870,00	58	49

ausgaben in Höhe von € 1.671.870 (2017 € 1.200.605). Das Verhältnis Personalausgaben zu den Sachausgaben hat sich im Berichtsjahr umgekehrt, da die Sachausgaben einen höheren Anteil Drittmittel beinhalten als noch 2017.

Am 31.12.2018 betrug der Kontostand der Akademie € 163.809. Dieser Betrag resultiert im Wesentlichen aus vorausgezählten Teilnehmergebühren 2019 sowie zweckgebundenen Drittmitteln zur weiteren Verwendung in 2019.

Leistungsdaten

Kerngeschäft der Bundesakademie Wolfenbüttel sind der Fort-, Weiterbildungsbildungs- und Tagungsbetrieb. Beratungsdienstleistungen und Funktionen in verschiedenen Gremien oder Jurys durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen werden immer häufiger in Anspruch genommen. In Zeiten, in denen kein Seminar- und Tagungsbetrieb stattfindet, können Gäste unser Haus buchen. Eigene Kulturveranstaltungen für das lokal-regionale Publikum, insofern sie sich aus der Fortbildungsarbeit der Bundesakademie ergeben, runden den Leistungsbereich der Akademie ab.

Seminare und Tagungen

Im Jahr 2018 hat die Bundesakademie 177 (im Vorjahr 161) eigene Veranstaltungen im Fortbildungs-/Tagungsbereich (einschließlich Veranstaltungen im Rahmen von Projekten) durchgeführt. Mit diesem Ergebnis konnte der Umfang der Veranstaltungen gegenüber dem Vorjahr wieder gesteigert werden.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen

Im Berichtsjahr haben 3.677 Personen (»Fälle«) als Teilnehmer_innen an den eigenen Veranstaltungen teilgenommen. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 3.386 Fällen. Hinzu kommen 511 Dozent_innen, Referent_innen und sonstige Lehrkräfte in den Seminaren (2017: 527). Für die Gastbelegungsnutzungen wurden 651 Personenfälle gezählt (2017: 673). In der Summe gab es 2018 insgesamt 4.839 Teilnahmefälle (2017: 4.586). Auch hieran ist zu erkennen, dass sich die Auslastung gegenüber dem Vorjahr etwas verbessert hat.

Teilnahmetage

Eine Erhöhung verzeichnet ebenfalls das Ergebnis der Teilnahmetage. Im Berichtsjahr erzielte die ba mit ihren Eigenveranstaltungen 5.753 Teilnahmetage (2017: 5.296).

Gastbelegungen

Auch 2018 haben eine Vielzahl Gastbeleger die Infrastruktur der Akademie genutzt. Adressaten dieses Angebots waren erneut Verbände und andere Einrichtungen, die dem kultur- und gesellschaftspolitischen Auftrag der Bundesakademie Wolfenbüttel nahe stehen. Darunter finden sich neben Mitgliedsinstitutionen des Trägervereins Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V. zahlreiche weitere öffentliche Einrichtungen oder Einrichtungen des gemeinnützigen Dritten Sektors. Die Inanspruchnahme dieses Angebots lag im Jahr 2018 bei 1.632 Leistungstagen (Vorjahr 1.606). Hinzu kommen noch zahlreiche Tagesbesucher_innen der Akademie. Rund € 88.500 Einnahmen erzielte dieser Bereich und liegt mit diesem Ergebnis auf weiterhin hohem Niveau (im Vorjahr € 89.300).

Belegung des Gästehauses

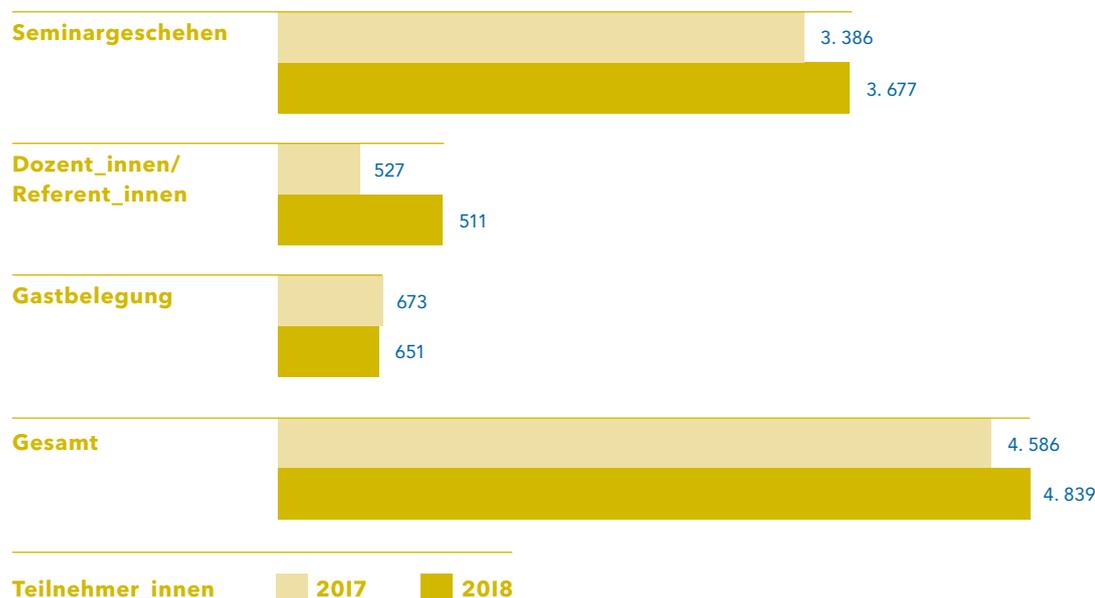
6.245 Übernachtungen zählt das Gästehaus durch Teilnehmer_innen, Dozent_innen und Gastbelegungen im Berichtsjahr (Vorjahr 5.895 Übernachtungen).

Lesungen, Werkstattkonzerte und Tagesveranstaltungen ergänzen die Auslastung des gesamten Hauses. 2018 wurden 1.115 Teilnehmer_innen und Besucher_innen gezählt. Im Jahr 2017 waren es 1.032 Personen. Die Nutzung des Gästehauses und des Hauswirtschaftsbetriebs hat also ebenso eine erfreuliche Steigerung erfahren wie die Besucherzahlen der verschiedenen Tagesveranstaltungen.

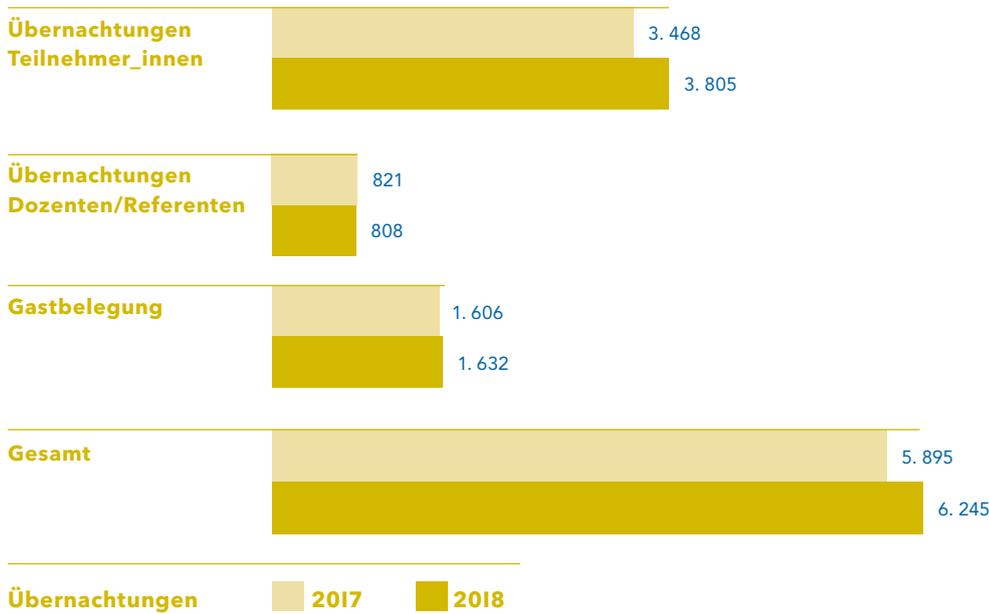
Personal

Nach 22-jähriger Beschäftigung an der Bundesakademie ist die Programmleiterin Dr. Sabine Baumann in den vorzeitigen Ruhestand getreten. Über diese lange Zeit hat Sabine Baumann den Programmbereich Bildende Kunst maßgeblich geprägt und unter anderem den Qualifizierungslehrgang »KUNSTgeragogik – Kulturelle Bildung mit Älteren« konzipiert und etabliert. Mit Sarah Kuschel konnte eine Nachfolgerin gefunden werden, die der Akademie aus früherer Zusammenarbeit sehr gut bekannt ist. Die Diplom Kulturwissenschaftlerin mit dem Hauptfach Bildende Kunst hat im Mai 2018 ihre Tätigkeit aufgenommen.

Teilnahmefälle 2017/18



Belegung des Gästehauses 2017/2018



Ausgeschieden als Mitarbeiterin an der Rezeption ist Heidegred Kirchberg, gefolgt von Simone Lindenberg. Im Herbst 2018 hat Christiane Thoroe, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Marketing um die Auflösung ihres Arbeitsverhältnisses gebeten, da sie die Chance erhalten hat, sich an andere Stelle weiterzuentwickeln. Im Februar 2019 konnte dieser Platz mit Ulrike Schelling wiederbesetzt werden. Morten Langmeier hat im September 2018 die Stelle im Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur als Nachfolger von Louisa Trapp angetreten. Wir danken an dieser Stelle noch einmal allen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und wünschen für die künftigen Jahre alles Gute!

Mit der Übertragung des Projektes »kubi-online – Wissensplattform Kulturelle Bildung Online« sind Hildegard Bockhorst und Dr. Birgit Wolf neu ins Team gestoßen. Die beiden arbeiten für dieses Projekt von Berlin aus. Nina Raddatz hat im Sommer 2018 ihre Ausbildung zur Hauswirtschafterin sehr erfolgreich abgeschlossen (Jahr-

gangsbeste) und konnte im Rahmen eines befristeten Arbeitsvertrages weiterbeschäftigt werden.

Unterhaltung/Ausstattung der Häuser und Räume
2018 standen die Planungen für die ausstehenden Brandschutzsanierungsmaßnahmen im Schloss Wolfenbüttel auf dem Programm. Dabei sind einige bauhistorische Anforderungen zu beachten, die die baulichen Eingriffe so aufwendig machen, dass die Verwaltung für ein gutes halbes Jahr in eine Containerunterkunft umziehen muss. Mit der Ausführung der Arbeiten ist in der zweiten Jahreshälfte 2019 zu rechnen. Dringend benötigter Büroraum im Schloss konnte durch eine kleinere Umbaumaßnahme geschaffen werden und hat damit für Entspannung gesorgt. Auch in diesem Punkt haben die Kolleginnen und Kollegen vom Staatlichen Baumanagement Braunschweig die Akademie gut beraten und begleitet.

Immer noch nicht realisiert werden konnten die Ersatzbeschaffungsmaßnahmen für Seminarraum-

tische und -stühle. Auch mit dem Ersatz des Mobiliars in den Gästezimmern ist erst in den nächsten Jahren zu rechnen.

Fazit

Nachdem das Jahr 2017 nicht an das Rekordjahr 2016 heranreichen konnte, hat sich die Auslastung 2018 wieder verbessert. Dabei stellte das Wirtschaftsjahr 2018 die Akademie zu Beginn vor eine schwierige ökonomische Herausforderung. Projektfördermittel des Bundes, die in der Vergangenheit für eine Entlastung des institutionellen Haushaltes gesorgt haben, konnten 2018 nicht mehr akquiriert werden. So wurde anfangs sogar ein Defizit von rund € 207.000 befürchtet. Einer hervorragenden Entwicklung in den Einnahmen (Seminare und Gastbelegung) und Mehreinnahmen durch Kooperationsmaßnahmen, stehen Einsparungen in den Personalkosten (die Stelle der Direktorin war mehrere Monate aufgrund Elternzeit

vakant) und Einsparungen in den Ausgaben für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (für 2019 wurde kein Jahresprogramm gedruckt) gegenüber. Viele kleinere Sparmaßnahmen und auch der grundsätzliche Verzicht auf Anschaffungen haben ebenso dazu beigetragen, das Haushaltsjahr ausgeglichen abzuschließen. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann wiederum ein sehr hohes Engagement und disziplinierter Umgang mit unseren Haushaltsmitteln bescheinigt werden. Gedankt sei auch allen Förderern und Unterstützern der Akademie!

Was bedeutet das für künftige Jahre? Eine kurzfristige Steigerung der öffentlichen Förderung ist nicht zu erwarten. Die Bundesakademie muss weiterhin daran arbeiten, die Eigeneinnahmen zu erhöhen und die Auslastung zu verbessern, um sich nach und nach von der öffentlichen Förderung unabhängiger zu machen.



**Verwaltungsleiter |
Stellvertretender Geschäftsführer
Dirk Naumann**

Verantwortlich für Haushalt, Personal und innere Organisation. Weitere Aktivitäten:

- Mitglied des Fachausschusses Steuern des Deutschen Kulturrats
- Mitglied in der Förderkommission für die Kulturförderung der Stadt Wolfenbüttel
- Mitglied im Verband der Bundes- und Landesmusikakademien Deutschlands
- Vertreter im Kulturrat der Stadt Wolfenbüttel
- Begleitung des Kulturentwicklungskonzepts der Stadt Wolfenbüttel

Höhepunkte

Januar

- » Nicht nur das Jahr beginnt, sondern auch ein neuer **B-Kurs Jazz- und Popchorleitung**. Neu im bunten Dozent_innenteam: Prof. Juan M. V. Garcia.
- » **Bühne frei für das Abenteuer Kultur** heißt es für 13 Auszubildende der Drogeriemarktkette dm. Obwohl sie in ihrem Alltag als zukünftige Drogist_innen gar nicht auf der Bühne stehen ist es dm wichtig, dass alle Lehrlinge Theatererfahrung sammeln. Dabei geht es vor allem um die Entwicklung der Persönlichkeit: die eigene Körperpräsenz und der feinfühlig Umgang mit Sprache.

Februar

- » »Nur **Schreiben nach Schema F?**«, fragen sich die Teilnehmer einer Tagung, bei der es um »Genreliteratur zwischen Kunst und Kommerz« geht.
- » Über »Schreiben im digitalen Zeitalter« tauschen sich Bundesvorstand und Landesvorsitzende des **Verbandes Deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller** aus.
- » **Große Auftaktveranstaltung für das Projekt SCHULE:KULTUR!zwei** mit Ministern des MK und MWK und rund 150 Teilnehmenden.
- » Wer möchte das nicht? »**Im Geld schwimmen**« ist der beliebteste ku-Workshop seit 2017. Er wird in Kooperation mit der LKJ Niedersachsen durchgeführt und lockt auch im Februar 2018 zahlreiche Teilnehmer_innen an.

März

- » In der **Qualifizierungsreihe QuAM** aus dem Fachbereich Museum beginnt im März 2018 eine neue Qualifizierung, die im Februar 2019 abgeschlossen wird. Inhaltlich geht es um vier Module zum Schwerpunktthema »**Museumspädagogik 4.0** - Digitale Medienstrategien und analoge Vermittlungskonzepte«.
- » »**StadtMuseum inklusive: Beteiligen, nicht behindern! Kreative Zugänge für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung**«. Fachtagung zur Inklusion in Zusammenarbeit mit dem StadtMuseum Rüsselsheim sowie der Kulturstiftung des Bundes.

April

- » Der April startet mit Modul I des CAS-Lehrgangs Kuverum in Zusammenarbeit mit der FH Nordwestschweiz Aarau.

- » **Kulturelle Bildung trifft politische Bildung: Spiel-Räume**. Expert_innentreffen zur Frage sozialer und kultureller Aneignung urbaner Umwelten. Workshop in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung.
- » »**The Active Part of Art**« - Gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung veranstaltet die ba• eine internationale Tagung zum Einfluss von Kunst auf Demokratie und politische Systeme.
- » **Projekt K² - Kulturelle Netzwerke in Kommunen und Regionen** startet. Dabei entwickelt die Bundesakademie am Beispiel von sechs ausgewählten Kommunen bundesweit anschlussfähige Strategien zum Aufbau nachhaltiger Kulturnetzwerke.

Mai

- » **Sabine Baumann**, die 22 Jahre als Programmleiterin den Bereich Bildende Kunst geprägt hat, verlässt die ba•. In ihrer Zeit an der ba• plante und organisierte sie unzählige Werkstätten, Tagungen, Seminare und hochrangige Veranstaltungen. Doch ganz endgültig ist der Abschied nicht, denn Sabine Baumann bleibt der Akademie als Dozentin erhalten.
- » **Ask the expert!** Teilnehmer_innen der »To be continued? Werkstatt zum Jungen Theater der Zukunft« durchlaufen einen modellhaften Design-Thinking-Workshop und interviewen Jugendliche dazu, wie die sich gutes Theater vorstellen.
- » **Table-Quiz** im Lessingtheater im Rahmen des **Lessingfestivals**. Beantwortet werden Fragen aus den Bereichen »Hoch und Heilig«, »Künstler und Banause«, »Schnell und Gefährlich«, »Lebensrettende Sofortmaßnahmen«, »Hornbachfragen«, »Lessings Erben«, »Nackt und Zerhackt« und anderen. Natürlich alle mit einem Bezug zu Lessing und Wolfenbüttel.
- » **Sebastian Fitzek hilft beim perfekten Mord**. Der Bestsellerautor ist im Rahmen einer Schreibwerkstatt zu Gast in Wolfenbüttel.
- » Lokal gut vernetzt zeigt sich die ba• beim Expertenworkshop zur weiteren Entwicklung der **Kaiserpfalz Werla**. Die ba• unterstützt bei der Planung und Ausrichtung des Workshops.

Juni

- » Die ba• begrüßt **Sarah Kuschel** als neue Programmleiterin Bildende Kunst. Mit ihr kommt keine Unbekannte an die Bundesakademie. Bereits seit vielen Jahren arbeitet sie

als Dozentin im Programmbereich Bildende Kunst, u. a. für KUNSTgeragogik.

- » Auf der Jahrestagung des Verbandes der deutschen Übersetzer und Übersetzerinnen machen rund 200 Übersetzer Wolfenbüttel zu einer **Stadt der Sprachen**.
- » »Wirklich nur eine Frage der Haltung? Migration, Diversität und Fluchterfahrung« Tagung in Zusammenarbeit mit dem Museumsverband Niedersachsen und Bremen e.V. und dem Projekt »**Neue Heimat in Niedersachsens Museen**«.
- » Während das **WM-Gruppenspiel Deutschland gegen Südkorea** läuft (das Deutschland 0:2 verliert) beginnt in der **ba** der neue B-Kurs Klassische Chorleitung mit einem neuen Dozent_innenteam und neuem Konzept.
- » Auf der **33. Mitgliederversammlung** im Juni 2018 werden sechs neue Beiräte gewählt: Lisa Unterberg, Prof. Dr. Tobias Nettke, Ijoma Mangold, Prof. Dr. Ute Pinkert, Mustafa Akça und Prof. Dr. Bettina Uhlig.
- » **Engagiert in der Heimat Wolfenbüttel** ist die **ba** beim Expertenworkshop zum Kreisheimatmagazin des Landkreis Wolfenbüttel.

Juli

- » Großer Auftritt beim Wolfenbütteler **Kultursommer**: Die Alumni des B-Kurses Jazz- und Popchorleitung geben zum Abschluss ihres Treffens ein erfolgreiches Konzert vor etwa 600 Gästen.
- » **Malen im Jahrhundertsommer 2018**. Die Klausurwoche Malerei unter der Leitung von Silke Leverkühne bleibt den Studierenden sicher nicht nur wegen des Wetters in Erinnerung.

August

- » Beim Fachtag »**Mixed Realities**« erproben und diskutieren Vertreter_innen von Kunstschulen die Potenziale von Augmented und Virtual Reality für die Kunstschulpraxis.

September

- » **Recherche in der JVA**: Mit dem Workshop »Dokumentarisches Theater. Performing History« recherchiert die **ba** in der Gedenkstätte auf dem Gelände der JVA Wolfenbüttel. Drei bewegende Performances entstehen.
- » **ba** tappt im Dunkeln: Im Workshop »DIY - Tüfteln, Tinkern, Testen« - Teil der Qualifizierungsreihe »Gameplay@stage« - sind so viele Teilnehmende gleichzeitig begeistert am Löten, dass die **Sicherung** »schlapp macht«.

- » **ba** unterwegs: Der Fachtag »The State of the Arts Institutions - Kulturelle Gerechtigkeit im Kulturbetrieb?« findet beim KIWiT-Verbundpartner »**Haus der Kulturen der Welt**« in Berlin statt.

Oktober

- » **Morten Langmeier** beginnt sein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur an der Bundesakademie und hat schon eine erste Projekt-Idee: Er nimmt an der Werkstatt »Inszenierungsraum und Bühnenbild« teil, wo Kolleg_innen aus Museum, Theater und Szenografie Konzeptskizzen für Ausstellungsräume, Theaterbühnen und öffentliche Plätze entwickeln.
- » Der »**Think Tank Kulturelle Bildung an Berufsschulen**« ist der Startschuss für ein neues Themenfeld an der **ba**, in dem es um künstlerische und kulturelle Bildung für Berufsschullehrende in Kooperation mit Kulturkontakt Austria geht.
- » Der Verband für Kunstkritikerinnen und Kunstkritiker aica Deutschland e.V. (Association internationale des critiques d'art AICA) wird **neues** institutionelles Mitglied an der Bundesakademie.

November

- » 80 Teilnehmende verkosten in sieben Menüs unter dem Titel »**Was haben wir angerichtet**« die Ergebnisse des zweijährigen Modellprogramms generationKUNST.

Dezember

- » Mit »**Christoph experimentiert**« lockt der Moderator der »Sendung mit der Maus« rund 150 Wolfenbütteler in Schünemanns Mühle.
- » Start der **360° Akademie**, eine Kooperation mit der Kulturstiftung des Bundes. Die Kooperation läuft von 2018 bis 2024.
- » **Fulminanter Jahresabschluss** mit dem Fachtag **Öffentlichkeitsarbeit** »Knall mit Effekt«.
- » **ba** Weihnachtsfeier mit spannendem Blick hinter die Kulissen des Wolfenbütteler Lessingtheaters.

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit | Marketing

Vor Kurzem hat das Internet seinen 40. Geburtstag gefeiert und blickt seitdem auf eine unvergleichliche Erfolgsgeschichte zurück: Mittlerweile sind 90 Prozent der Deutschen (im Alter von über zehn Jahren) online. Das spiegelt sich auch in zunehmenden Maß im Publikum der ba• wider. Um diese wachsende Zielgruppe möglichst passgenau zu erreichen, stand 2018 die neue Website ganz klar im Fokus des Marketings. Nach intensiver Arbeit wird die neue Onlinepräsenz im zweiten Quartal 2019 live gehen und mit klarem, modernem und nutzerfreundlichem Design überzeugen. Zum digitalen Marketing gehörten außerdem der Social Media Auftritt, der Blog und die Newsletterkommunikation. Hier hat die ba• 2018 die Trennung

zwischen Marke und Programm weiter fortgesetzt und die Inhalte stärker an die einzelnen Kanäle angepasst. Der Newsletter, der fünfmal im Jahr erscheint, enthält keine Programminformationen, sondern setzt inhaltliche Statements, während in den Extramailings die einzelnen Seminare beworben werden. So bekommt jeder genau das, was er braucht. Doch der digitale Blick heißt nicht, alles andere aus den Augen zu verlieren. Ganz im Gegenteil arbeitet die ba• aktuell an einer Neukonzeption des Jahresprogramms. Ziel ist es, die Nutzer schneller und häufiger zu informieren und eine starke Verknüpfung zur neuen Website herzustellen. Denn egal ob analog oder digital Hauptsache ba•!

» Standort 38

41 KULTUR

„Kultur ist kein Notnagel!“

Prof. Dr. Vanessa-Babette Reinwand-Weiss, Leiterin der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel über eingeführte Führungsstrukturen und die kommunale Tauglichkeit der kulturellen Bildung

Kommunale Kulturarbeit ist ein zentraler Bestandteil der kommunalen Arbeit. Aber die Strukturen sind oft veraltet und nicht mehr zeitgemäß. In der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel wird die kommunale Kulturarbeit kritisch hinterfragt. Die Leiterin der Bundesakademie, Prof. Dr. Vanessa-Babette Reinwand-Weiss, stellt die Strukturen der kommunalen Kulturarbeit in Frage und fordert eine Neugestaltung der kommunalen Kulturarbeit.

VERGLEICH STRECKEN DURCHREISEN

Die Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel ist ein zentraler Bestandteil der kommunalen Arbeit. Aber die Strukturen sind oft veraltet und nicht mehr zeitgemäß. In der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel wird die kommunale Kulturarbeit kritisch hinterfragt. Die Leiterin der Bundesakademie, Prof. Dr. Vanessa-Babette Reinwand-Weiss, stellt die Strukturen der kommunalen Kulturarbeit in Frage und fordert eine Neugestaltung der kommunalen Kulturarbeit.

DAS GÄSTEHÄUS DER BUNDESAKADÉMIE

Das Gästehaus der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel ist ein zentraler Bestandteil der kommunalen Arbeit. Aber die Strukturen sind oft veraltet und nicht mehr zeitgemäß. In der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel wird die kommunale Kulturarbeit kritisch hinterfragt. Die Leiterin der Bundesakademie, Prof. Dr. Vanessa-Babette Reinwand-Weiss, stellt die Strukturen der kommunalen Kulturarbeit in Frage und fordert eine Neugestaltung der kommunalen Kulturarbeit.

KULTUR ALS ZUMBERECHER

Kultur ist ein zentraler Bestandteil der kommunalen Arbeit. Aber die Strukturen sind oft veraltet und nicht mehr zeitgemäß. In der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel wird die kommunale Kulturarbeit kritisch hinterfragt. Die Leiterin der Bundesakademie, Prof. Dr. Vanessa-Babette Reinwand-Weiss, stellt die Strukturen der kommunalen Kulturarbeit in Frage und fordert eine Neugestaltung der kommunalen Kulturarbeit.

42 KULTUR

» Blog

Stadts Rat hat fast Programmänderung für Bildungsbereich

Wolfsbüttel hat sich für die Programmänderung im Bildungsbereich entschieden. Die Entscheidung wurde am 12. März 2019 im Rat der Stadt getroffen. Die Entscheidung ist ein wichtiger Schritt in der Umsetzung der Bildungsstrategie der Stadt. Die Entscheidung ist ein wichtiger Schritt in der Umsetzung der Bildungsstrategie der Stadt.



Die Entscheidung ist ein wichtiger Schritt in der Umsetzung der Bildungsstrategie der Stadt. Die Entscheidung ist ein wichtiger Schritt in der Umsetzung der Bildungsstrategie der Stadt.

» IXYPSILONZETT



IXYPSILONZETT

Das IXYPSILONZETT ist ein Projekt der Bundeskanzlerin für Kulturpolitik. Es soll die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Politik verbessern. Es soll die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Politik verbessern.

» Newsletter

Kultursache

Bundeskanzlerin für Kulturpolitik



Die Bundeskanzlerin für Kulturpolitik ist eine wichtige Position. Sie soll die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Politik verbessern. Sie soll die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Politik verbessern.

Kunst und Politik

Wie politisch sollen Kunst und Kultur sein? Das ist eine wichtige Frage. Sie soll die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Politik verbessern. Sie soll die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Politik verbessern.



» Facebook



Facebook page for Kultursache. The page features a profile picture of a building and a cover photo of a church. The page content includes posts and comments related to cultural policy.

» Wolfenbüttler Schaufenster



Jahrestagung der Literaturhäuser mit Lesefest

The collage shows various scenes from a literary festival, including people reading, speaking, and interacting. The text describes the event and its significance for the literary community.

» Blog

Was die Museen? Film Vorlese, wie Museen in die Kultur der Digitalität einfließen können

Die Museen sind ein wichtiger Teil der Kultur. Sie sollen die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Politik verbessern. Sie sollen die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Politik verbessern.



Die Museen sind ein wichtiger Teil der Kultur. Sie sollen die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Politik verbessern. Sie sollen die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Politik verbessern.

» Wolfenbütteler Zeitung

Wo ein Ei wie von Geisterhand in eine Flasche gezogen wird

Christoph kommt ohne Maus und gibt einen Kursus im Problem lösen.



Christoph kommt ohne Maus und gibt einen Kursus im Problem lösen. Christoph kommt ohne Maus und gibt einen Kursus im Problem lösen.

» Regional Wolfenbüttel



Regional news page for Wolfenbüttel. The page features a profile picture of a group of people and a cover photo of a building. The page content includes local news and events.

Programmbereiche

Bildende Kunst

Im Frühjahr habe ich die Leitung des Programmbereichs Bildende Kunst übernommen und freue mich, das Angebot mit neuen Impulsen zu bereichern. Eines dieser neuen Themenfelder ist der »Think Tank zu Kultureller Bildung in Berufsschulen«, der in Kooperation mit Kulturkontakt Austria stattfand. Zukünftig werden an der ba• Lehrer_innen an Berufsschulen qualifiziert, um Inhalte mit künstlerischen und kulturellen Methoden zu vermitteln. Gemeinsam mit dem Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen fand im August der Fachtag »Mixed Realities« statt, in dem es um erweiterte und virtuelle Realitäten ging. In Vorträgen, Workshops und Diskussionen wurde das Potenzial digitaler Medien für Kulturelle Bildungsangebote und künstlerische Auseinandersetzungen erprobt – ein Thema, das uns auch in Zukunft beschäftigen wird. Der Fachtag wurde ebenso durch das MWK gefördert, wie die Abschlusstagung

des zweijährigen Modellprogramms generationKUNST »Was haben wir angerichtet«. Hier wurde es inhaltlich kulinarisch und gehaltvoll: Sieben geförderten Kunstschulen kredenzten den über 80 Teilnehmenden in mehrgängigen »Menüs« ihre experimentellen, partizipatorischen Projekte, um mit Kunst gesellschaftliches Empowerment anzuregen. In der Kunstwerkstatt lag der Fokus der Klausurwoche Malerei mit Silke Leverkühne auf Unschärfe, die Teilnehmenden des Seminars mit Aljoscha Blau waren »mit dem Skizzenbuch unterwegs« und die Werkstatt Buch und Experiment mit Odine Lang stand im Zeichen der »Wunder«. Als Mitglied verschiedener Gremien und Jurys habe ich die ba• landes- und bundesweit vertreten und neue Kooperationen geknüpft. Im Programmbereich fanden 26 Veranstaltungen mit 779 Teilnehmertagen und 434 Teilnehmenden statt, von denen viele zum ersten Mal an der Bundesakademie waren.



Sarah Kuschel

Auswahl an Publikationen und Aktivitäten

- Konietzko, S./Kuschel, S./Reinwand-Weiss, V-l. (Hrsg.) (2017): »Von Mythen zu Erkenntnissen? Empirische Forschung in der Kulturellen Bildung.« München: kopaed
- Kuschel, S. (2015): »Ästhetisches Lernen – eine Standortbestimmung.« In: Fuchs, M./Braun, T. (Hrsg.): Die Kulturschule und kulturelle Schulentwicklung. Grundlagen, Analysen und Kritik, Band 1 Schultheorie und Schulentwicklung. Weinheim: Juventa/Beltz. S. 26-87.
- Mitglied in der Niedersächsischen Kunstschul-Kommission (stellvertretende Vorsitzende)
- Mitglied im Vorstand der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen
- Mitglied in der Jury des Bundeswettbewerbs »Deutscher Generationenfilmpreis«
- Mitglied in der Förderkommission für die Kulturförderung der Stadt Wolfenbüttel

Darstellende Künste

Digitalisierung, Digitalisierung! Was kann das für die Darstellenden Künste heißen? Die Qualifizierungsreihe »Gameplay@stage« fand 2018 zum zweiten Mal statt und entließ 16 Absolventen_innen, die individuelle Antworten in ihrer künstlerischen, kuratorischen und pädagogischen Praxis umsetzen werden.

Superdiversity, Globalisierung, Flucht und Vertreibung, mediale Revolution: Wie soll, wie muss sich Theater für junges Publikum vor diesem Hintergrund entwickeln? Was braucht es dazu? In Kooperation mit dem AK Nord der ASSITEJ, den Niedersächsischen Staatstheatern, dem Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland u.v.a. wurden beim Fachtreffen »To be continued? Werkstatt zum Jungen Theater der Zukunft« Ideen entwickelt, Konzepte entworfen und lebhaft diskutiert.

Teilhabe, Teilgabe, Vermittlungskunst: Die Werkstatt »Publikums- und Inszenierungsgespräche. Neue

Formate für die Kunst des gemeinsamen Austauschs« stellte aktuelle Publikationen zu jüngsten Methoden vor und erprobte eigene Ideen der Teilnehmenden.

Sehen und gesehen werden – unter diesem Motto machte der Bundesverband Freie Darstellende Künste mit seiner mobilen Akademie »ON THE ROAD #2« in Wolfenbüttel Station. Wie kann sich das Freie Theater besser vernetzen, überregional sichtbarer werden und solidarische Strukturen in der Arbeit realisieren? (Die Dokumentation finden Sie auf der Webseite des Bundesverbands).

Das Kursprogramm trug so wieder handwerklichen Standards, zeitgenössisch-experimentellen Formen und künstlerischen, politischen und pädagogischen Zukunftsfragen Rechnung. Als Mitglied in Kuratorien und Moderatorin auf verschiedenen Panels habe ich die ba bundesweit vertreten. Insgesamt erreichte das Programm mit 34 Veranstaltungen 972 Teilnehmertage mit 525 Teilnehmer_innen.



Dr. Birte Werner

Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten

- Werner, B. (2018). »Rassismus aus Versehen? Überlegungen zur Spielplan- und Ensemblepolitik aus Anlass von Jim Knopf.« In: IXYPSILONZETT 5
- Vorstandsmitglied der ASSITEJ – Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche
- Kuratoriumsmitglied im Projekt amarena des BDAT – Bund deutscher Amateurtheater
- Mitglied der Kuratorien Tanztreffen und Theatertreffen der Jugend Berlin, beauftragt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Mitglied des Theaterbeirats der Stadt Braunschweig, Kulturinstitut
- Mitglied der Dramaturgischen Gesellschaft (dg)

Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft

2018 startete die ba• mit dem 360° Programm eine neue Kooperation mit der Kulturstiftung des Bundes. Diese Kooperation ist auf Jahre ausgelegt und wird voraussichtlich bis 2024 fortgeführt werden. Themen innerhalb der gemeinsamen Veranstaltungen, die allesamt in Wolfenbüttel stattfanden und -finden, sind z.B. »Öffentlichkeitsarbeit im Kontext von Diversität und Change« oder »Diversitätsorientierte Standortbestimmung: Wo steht meine Organisation?« Damit setzt der Programmbereich seinen Schwerpunkt im Zeichen von Diversität fort.

Regional hat sich die ba• mit den Programmbereichen Kulturmanagement und Museum bei der Planung und Ausrichtung zweier Workshops im Rahmen des Kulturentwicklungsprozesses des Landkreises Wolfenbüttel besonders engagiert. Dies waren ein Expertenworkshop zur weiteren Entwicklung der Kaiserpfalz Werla sowie ein weiterer Expertenworkshop zur Entwicklung eines Kreisheimatmagazins.

Ein weiteres Highlight des Jahres war der vielbeachtete Bundeskongress »Kulturelle Schulentwicklung: Kooperativität und Interprofessionalität in Qualifizierungskontexten«, der vom 3. – 4. Mai in Stuttgart stattfand; er beleuchtete die Haltung und das Rollenverständnis der an Schul-Kultur-Kooperationen beteiligten Akteure.

Ein besonderer Meilenstein ist der Start des Fortbildungspaketes der Programmbereiche Bildende Kunst und Kulturmanagement »Kulturelle Bildung für Berufsschullehrende«, in Kooperation mit Kultur Kontakt Austria, die 2019 ausgebaut werden wird (siehe auch S. 18).

Die Teilnehmertage des Programmbereichs sind im Vergleich zu 2017 leicht angestiegen, während die Leistungstage gegenüber 2017 gesunken sind bei einer ebenfalls gestiegenen Teilnehmerzahl. In 33 Veranstaltungen wurden 1043 Teilnehmende gezählt.



Andrea Ehlert

Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten

- »Hürdenlauf durch die Länder«, Andrea Ehlert im Gespräch. In ARBEITS MARKT KULTUR Nr. 4/4 Weiterbildung. Olaf Zimmermann und Theo Geißler (Hrsg.), Ort S. 8
- Herausgabe von Online-Tagungsdokumentationen
- Mitglied des Fachausschusses Medien des Deutschen Kulturrates
- Mentorin im Masterstudiengang »Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt« der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften der TU Braunschweig
- Regelmäßige Betreuung von Praktikanten
- Sachverständige des Landkreises Wolfenbüttel für den Verwaltungsausschuss Kultur und Medien in Fragen der Kulturförderung
- Für die ba• in der AG Aus- und Weiterbildung in Kultur- und Medienberufen.

Literatur

Nachdem das Jahr mit »Bestseller auf Bestellung?« begann, besuchte uns im Mai der Bestsellerautor schlechthin: Sebastian Fitzek. Mehr als zwanzig Teilnehmer besprachen mit Fitzek bei der Werkstatt »Vorsicht, Hochspannung!«, wie Romanideen zugespitzter aufbereitet werden könnten.

Im Literatur Labor Wolfenbüttel, das wir mit der Stiftung Niedersachsen ausrichten, kooperierten wir erstmals mit dem Bundeswettbewerb lyrix. Eine weitere Zusammenarbeit ist geplant, und für das zwanzigjährige LiLaWo-Jubiläum 2020 liefen erste Gespräche.

Vertreter von Bundes- und Landesverbänden des »Verbands deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller« nutzen die Akademie als Tagungs- und Vernetzungsort, um sich unter dem Motto »Freiheit ohne Grenzen« über »Schreiben im digitalen Zeitalter« auszutauschen.

Die »Basiskurse Erzählen« schulen seit 2005 in besserem Lesen und Schreiben und treffen mit drei

Werkstätten pro Jahr weiterhin auf große Resonanz bei Autoren und Vermittlern von Literatur.

Die Dokumentation der weltweit ersten Andreas-Eschbach-Tagung erschien in unserer Akademiereihe unter dem Titel »Danke, Jesus!«.

Die Jahrestagung des Verbands deutschsprachiger Übersetzer mit rund 200 Teilnehmern machte durch das Werkstattprogramm sowie das traditionelle »Lese fest« die Wolfenbütteler mit der Arbeit der Übersetzer vertrauter.

Öffentliche Wirkung und ein volles Haus bescherten uns Lesungen mit Flix, Harald Martenstein und Christoph Biemann. Zusätzlich sorgten meine »3 Fragen an« für den Blog sowie die Aktivitäten auf Facebook und Twitter für Akademie-PR. Dort folgen mir über 900 Einzelpersonen und Institutionen.

Das Literaturprogramm verzeichnete rund 860 Teilnehmer*innen und übertraf damit die Erwartungen.



Dr. Olaf Kutzmutz

Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten

- Kutzmutz, O. (Hrsg.) (2018): »Danke, Jesus!« Andreas Eschbachs fantastische Welten. Wolfenbüttel.
- Kutzmutz, O. (2018) »Frische Luft wird überschätzt.« Andreas Eschbach im Gespräch mit Olaf Kutzmutz. In: Kutzmutz, O. (Hrsg.): »Danke, Jesus!« Andreas Eschbachs fantastische Welten. Wolfenbüttel. S. 84-97.
- Kutzmutz, O./Hartz, C./Kohn, F./Lange, K./Schönermark, G. (Hrsg.) (2018): »Destillate. Literatur Labor Wolfenbüttel 2018.« Wolfenbüttel.
- Kutzmutz, O. »Sehr geehrter Bratklops. »Am Strand von Bochum ist allerhand los«: Jurek Beckers literarisch ambitionierte Postkartenkunst.« In: Tagesspiegel. 13. Mai 2018.
- Kutzmutz, O. »Einleitende Maßnahmen für den ersten Kuss. Vom Herzbeben zum Erdbeben.« In: Tagesspiegel. 10. Oktober 2018.
- Juror Literatur Labor Wolfenbüttel
- Kuratoriumsmitglied Bundeswettbewerb lyrix

Museum

Der Programmbereich Museum war 2018 stark nachgefragt. Die in Zusammenarbeit mit dem Museumsverband Niedersachsen und Bremen e.V. durchgeführten Fortbildungen zu Museumspädagogik, PR und Öffentlichkeitsarbeit, Sammlungskonzepte, Sammlungspflege und Provenienzforschung erreichen mittlerweile einen großen Kreis von Interessenten aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus dem deutschsprachigen Ausland.

Im März 2018 startete das erste von vier Modulen der QuAM-Zertifikatsreihe, die sich unter dem Titel »Museumspädagogik 4.0 – Digitale Medienstrategien und analoge Vermittlungskonzepte« mit den Fragen zu Bildungskonzepten im Überschneidungsbereich virtueller und personaler Vermittlung auseinandersetzt. Die Reihe war in allen Modulen ausgebucht, die Zertifikate konnten nach Absolvierung des Kolloquiums an elf Teilnehmende überreicht werden.

Die Tagung »StadtMuseum inklusive: Beteiligen, nicht behindern! Kreative Zugänge für Menschen

mit kognitiver Beeinträchtigung« in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Rüsselsheim sowie der Kulturstiftung des Bundes erreichte ein großes Fachpublikum. Durch die heterogene Zusammensetzung von Teilnehmenden mit Museumshintergrund, von Verantwortlichen der betreuenden Einrichtungen und auch ihrer Bewohner war dieser Dialog ungemein fruchtbar. Die Tagung ist dokumentiert: Maul, B./Röhlke, C. (Hrsg.) (2018): »Museum und Inklusion – Kreative Wege zur kulturellen Teilhabe.« Bielefeld.

Eine weitere kulturpolitische Tagung mit dem Titel »Wirklich nur eine Frage der Haltung? Migration, Diversität und Fluchterfahrung« fand im Juni in Zusammenarbeit mit dem Museumsverband Niedersachsen und Bremen e.V. statt.

Insgesamt erreichte das Programm 2018 mit 23 Veranstaltungen, 611 Teilnehmertage und 390 Teilnehmer_innen.



Dr. Andreas Grünewald Steiger Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten

- Grünewald Steiger, A. (2018). »Wie normal es ist, verschieden zu sein«, In: Maul, B./Röhlke, C. (Hrsg.): Museum und Inklusion - Kreative Wege zur kulturellen Teilhabe. Bielefeld. S. 13-16.
- »Museen im ländlichen Raum: Kulturelle Bildung und Wissen um das Kulturelle Erbe stärken« (April 2018). Teilnahme am BMBF Expert_innengespräch.
- »Museum als Denkort« (April 2018). Laudatio zur Verleihung des Förderpreises Museumspädagogik der VGH-Stiftung an das Landesmuseum Emden.
- Jurymitglied der VGH-Stiftung »Förderpreis Museumspädagogik«
- Mitglied der Internationalen Expertenkommission der Gedenkstätte der JVA Wolfenbüttel.
- Beirat des »AK Bildung und Vermittlung« des Deutschen Museumsbundes.
- Lehrbeauftragter CAS-Lehrgang Kuverum/FH Nordwestschweiz Aarau.
- Lehrbeauftragter an der HTWK Leipzig.

Musik

Auch im Jahr 2018 lag der Fokus des Programmbereiches Musik auf dem Bereich der Fort- und Weiterbildungen.

Die insgesamt zweijährigen B-Kurse für Jazz- & Popchorleitung und Klassische Chorleitung haben im Januar und Juni neu begonnen. Der B-Kurs Klassische Chorleitung startete dabei mit einem neuem Dozent_innenteam und neuer Konzeption. Die Teilnehmenden dieser Zertifizierung haben nun die Möglichkeit, eine Zusatzqualifikation in den Bereich Singen mit Senior_innen, Kinderchorleitung und Popchorleitung zu erwerben.

Nach dem Ende der dreijährigen Förderphase konnte auch die im BMBF-Projekt TOCUH:MUSIC entwickelte Zertifikatsweiterbildung »tAPP – Musikmachen mit Apps in der Kulturellen Bildung« in Kooperation mit der Forschungsstelle Appmusik an der Universität der Künste Berlin neu beginnen.

Mit »Phase VII« fand erstmals ein Angebot für die Alumni des B-Kurses Jazz- und Popchorleitung statt, das mit einem Konzert vor etwa 600 Gästen im Rahmen des Wolfenbütteler Kultursommers erfolgreich endete.

Flankierend zu den intensiven Fort- und Weiterbildungen fanden Workshops und Seminare zu verschiedenen Themen, etwa zum Arrangieren für Jazz- & Popchor, Orchesterdirigieren (in Kooperation mit dem Orchester der TU Braunschweig), zum transkulturellen Musizieren oder zur Chorischen Stimm- bildung statt. Außerdem wurde eine Masterclass Horn realisiert.

Insgesamt erreichte das Programm mit 13 Veranstaltungen 971 Teilnehmertage und 444 Teilnehmer_innen.

Als Mitglied in Gremien und Kuratorien hat Kerstin Hädrich die ba• bundesweit vertreten.



Kerstin Hädrich Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten

- Hädrich, K./Schuh, R./Valentin, A. (2018). »Musikalische Fort- und Weiterbildung« Fachbeitrag für das Deutsche Musikinformationszentrum des Deutschen Musikrates. Download auf der Website des des Deutschen Musikinformationszentrums. (www.miz.org)
- Sprecherin der Niedersächsischen Musikkommission
- Landesausschuss »Vokales Musizieren« beim Landesmusikrat Niedersachsen
- AG Öffentlichkeitsarbeit beim Verband der Bundes- und Landesmusikakademien in Deutschland (BLM)
- Kuratorium der norddeutschen sinfonietta
- Mitglied im Sprecherrat der Landesgruppe Niedersachsen der Kulturpolitischen Gesellschaft
- Vertretung der ba• in der Chorkonferenz im Kulturentwicklungsprozess des LK Wolfenbüttel
- Vertretung der ba• in der Kontaktstelle Musik
- Zusammen mit Birte Werner, dk: Betreuung der Freiwilligen im FSJ Kultur

Projekte

WB-Kultur

»WB-Kultur« ist ein vom BMBF gefördertes Forschungsprojekt, welches 2016 bis 2018 im Verbund der Leibniz Universität Hannover, der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. durchgeführt wurde und sich am Fallbeispiel der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel (ba[•]) mit der (beruflichen) Fort-/Weiterbildung für Tätige im Kunst- und Kulturbereich befasst.

Das Berufsfeld Kunst und Kultur (KuK) ist durch spezifische Strukturen geprägt (z. B. Mehrfach Tätigkeiten, Projektarbeit), welche besondere Anforderungen an die in diesem Feld Tätigen und ihre berufliche Professionalität stellen. Erfasst wird die berufsfeldspezifische professionelle Entwicklung der KuK-Tätigen sowie die Unterstützung durch institutionelle Weiterbildungsangebote.

Ausgewählte Ergebnisse:

_Das Programm der ba[•] fokussiert die Arbeits- und Handlungsfelder Kunst, Kultur und Kulturelle Bildung. Die Angebote sind vorrangig auf verschiedene Tätigkeiten in diesen Feldern bezogen, nicht auf abgegrenzte Berufe.

_Die Angebots-/Programmplanung erfolgt flexibel und kreativ, indem u. a. verschiedene Bedarfe, Lebenslagen und Anforderungen der Berufs-/Tätigkeitsstrukturen balanciert werden. Feldspezifische Entwicklungen werden »seismografisch« mitgedacht. Gesichert wird eine institutionelle berufliche Weiterbildung für KuK, indem die Unterstützung beruflicher Entwicklung erfolgt.

_Die ba[•] unterstützt KuK-Tätige im Ausbalancieren des Spannungsfeldes von künstlerisch-kulturellem Interesse und sozialer Sicherung. Sie fördert über die Stärkung und Wertschätzung kultureller Praxis die künstlerisch-kulturelle Selbstvergewisserung und bildet einen Knotenpunkt im Netzwerk.

_Die Atmosphäre vor Ort hat einen hohen Stellenwert. Es existiert eine besondere Lernkultur, die auch von den Kursleitenden über ihr jeweiliges KuK-Verständnis und professionelles Selbstverständnis mitgestaltet wird.

Laufzeit: 2016-2018

Projektleitung Prof. Dr. Steffi Robak,
Leibniz Universität Hannover

Ansprechpartnerin Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

Träger:



gefördert von:



KULTURELLE BILDUNG ONLINE: Die Plattform für den Wissenstransfer

Die Wissensplattform KULTURELLE BILDUNG ONLINE (kubi-online) ist ein gemeinsames Projekt von vier Trägerorganisationen: der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW, der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel, der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung sowie dem Institut für Kulturpolitik der Stiftungsuniversität Hildesheim. Aus dem 2012 erschienenen Handbuch Kulturelle Bildung wurde 2014 die digitale Variante kubi-online entwickelt, die bis Ende 2017 aus dem Etat der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert wurde. Seit Januar 2018 wird kubi-online vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und von der ba Wolfenbüttel als Rechtsträger verantwortet. kubi-online ist im deutschsprachigen Raum eine einzigartige Sammlung von Fachartikeln zu Künsten, Kultur und Kultureller Bildung. Über 500 Beiträge bieten vielfältige Einblicke in Theorie- und Praxisdiskurse zu gesellschaftlichen, spartenspezifischen und wissenschaftlichen Themen der Kulturellen Bildung.

**KULTURELLE
BILDUNG » ONLINE**

2018 wurde die Wissensplattform Kulturelle Bildung Online einem umfassenden Relaunch unterzogen. Eine benutzerfreundlichere Menüstruktur erleichtert die Suche und unter dem Titel »Im Fokus« erscheinen fortan regelmäßig Themenschwerpunkte.

Neuerscheinungen: Über 60 neue Fachartikel

Das Gros der Beiträge bündelt Positionen zu den Schwerpunktthemen:

_Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen: 25 aktuelle Beiträge vereinen Konzepte und Strategien aus den Bereichen der Kulturellen Bildung mit unterschiedlichen Sparten- und Akteursperspektiven sowie gesellschafts- und bildungspolitische, kulturpolitische und raumsoziologische, kunst- und kulturpädagogische Sichten.

_Kultur.Macht.Bildung: Das von kubi-online-Beiratsmitglied Cornelia Dietrich zusammengestellte Dossier enthält 13 Beiträge, die einen Rahmen für eine Machtanalytik Kultureller Bildung bieten.

_Perspektiven auf Aus- und Weiterbildung für Kulturelle Bildung: Der Schwerpunkt behandelt die Charakteristika der verschiedenen Aus- und Weiterbildungen für die Kulturelle Bildung, setzt sich mit der Komplexität und Vielfalt der Zugänge ins Feld von Kunst, Kultur und Bildung auseinander und beleuchtet die Potenziale multiprofessioneller Zusammenarbeit.

_Kulturelle Bildung und gesellschaftlicher Zusammenhalt: Die Sammlung bündelt Beiträge der gleichnamigen kubi-online-Jahrestagung. Die Rolle der Kulturellen Bildung als „Kitt oder Korrektiv im Spannungsfeld von kollektivem Gedächtnis, kulturellen Identitäten, Symbolen und Werten“ steht im Fokus des Dossiers.

Projektleitung Hildegard Bockhorst

Projektreferentin Dr. Birgit Wolf

Kontakt redaktion@kubi-online.de

Träger:



AKADEMIE DER
KULTURELLEN BILDUNG
des Bundes und des Landes NRW

ba wolfenbüttel



BEFÜRDETER VON

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Vor-Ort-Beratung

Kulturelle Bildung

Im Zuge der Optimierung der Vermittlung sind Mitarbeiter_innen von Museen von zahlreichen Fragen umgeben, wie z. B. »Wie können wir museumspädagogische Kompetenzen bereits in der ersten Planung unserer Ausstellungskonzeption einbeziehen?«

Seminare und Tagungen sind ein guter Ausgangspunkt für Museumsmitarbeiter_innen, um sich weiterzubilden und auf dem neuesten Stand zu bleiben. Um noch stärker auf die spezifischen Anforderungen von Museen eingehen zu können, hat die Bundesakademie das Konzept der »Vor-Ort-Beratung« entwickelt. Nach Abschluss der Pilotphase 2012 – 2014 wurde das Vorhaben in die ständige Förderung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien übernommen. Mit der Trägerschaft und Durchführung wurde die Bundesakademie beauftragt.

Das Ziel des Programms ist es, ausgewählte Kultureinrichtungen in einem partnerschaftlichen Prozess der kollegialen Beratung darin zu unterstützen, ihre Vermittlungsarbeit im Bereich der kulturellen Bildung zu verbessern und weiterzuentwickeln. Dafür erarbeiten ein Expert_innenteam und die jeweilige Kultureinrichtung gemeinsam und gleichberechtigt Lösungsansätze für aktuelle und zukünftige Herausforderungen. Die Bundesakademie wählt die Institutionen und beratenden Partner aus, vermittelt den Kontakt und begleitet die souverän arbeitenden Partner durch alle Phasen hindurch.

Diversität

Seit 2018 wurde die Vor-Ort-Beratung im Rahmen des Projekts KI Wit (siehe S. 28) um den Schwerpunkt »Diversität« erweitert. Das Ziel dieser Beratung ist es, Unterstützung bei innerinstitutionellen Veränderungen und bei einer ganzheitlichen Entwicklung diversitätssensibler Strukturen in der Organisation des jeweiligen Hauses zu leisten.

Dabei geht es weniger um beispielsweise die Erarbeitung von Projekten für und mit Menschen mit Migrationsgeschichte, sondern vielmehr darum, die Vielfalt der Gesellschaft langfristig auch in der Zusammensetzung von Personal, Programm und Publikum der jeweiligen Institution widerzuspiegeln.

Die Beratung setzt also nicht im Speziellen im Bereich der Kulturellen Bildung an, sondern nimmt alle Fachgebiete und Abteilungen einer Institution in den Blick.

Im Jahr 2018 konnten für die »Vor-Ort-Beratung« fünf Kultureinrichtungen angenommen werden, von denen zwei mit dem ursprünglichen Schwerpunkt »Optimierung kultureller Bildung« und drei zum Thema »Diversität« beraten werden.

Projektleitung Dr. Andreas Grünewald Steiger
Projektreferentin Gerda Maiwald
Projektmanagement Lukas Bergmann

museen verändern

Die Kulturstiftung des Bundes und die Staatlichen Museen zu Berlin starteten 2016 gemeinsam das »lab bode« – eine Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen. Mit dem Vermittlungslabor am Bode-Museum in Berlin und einem bundesweit wirkenden Volontärsprogramm an 21 weiteren Einrichtungen soll gezeigt werden, was Vermittlungsarbeit an Museen auszeichnet und was sie bewirken kann. Lab. Bode arbeitet eng mit neun Partnerschulen aus verschiedenen Stadtteilen Berlins zusammen: zwei Grundschulen, drei Gymnasien, zwei Gemeinschaftsschulen und zwei integrierte Sekundarschulen. Ziel der Initiative ist es, den fachlichen Austausch über aktuelle, auch internationale neue Ansätze, Theorien und Perspektiven der Vermittlungsarbeit an Museen zu befördern und insbesondere junge Menschen anzusprechen. Die Bundesakademie leistet organisatorisch beratende und inhaltlich-konzeptuell begleitende Tätigkeit.

Die Erfahrungen und Ergebnisse aus diesem bis 2020 laufenden Modellprojekt am Bode-Museum sollen in Gestalt von Prototypen übertragbar aufbereitet werden und später allen Museen und Vermittler_innen in Deutschland zur Verfügung stehen. Bis 2020 fördert lab. Bode wissenschaftliche Volontariate im Bereich Bildung und Vermittlung. Bundesweit nehmen daran Museen teil, die der Vermittlungsarbeit in ihrer Institution einen höheren Stellenwert einräumen möchten. Dieses bundesweite Volontärsprogramm ist 2018 erfolgreich in die zweite Phase gegangen.



Das besucherorientierte Museum

Museen verändern, das heißt auch Museen besucherorientierter zu machen. Hier hat der Deutsche Museumsbund 2018 gemeinsam mit der ba • die Handreichung »Das Besucherorientierte Museum – Evaluation und Besucherforschung«, vorgelegt. Sie soll dabei helfen, Museen auf das Thema Besucherforschung und Evaluation aufmerksam zu machen und ermutigen ihre Bemühungen in diesem Feld zu verstärken

Studiengang »Museumspädagogik | Kulturelle Bildung im Museum«

Vor dem Hintergrund, dass sich die Bildungs- und Vermittlungsarbeit in Museen tiefgreifend verändert, hat die HTWK bereits 2016 in Kooperation mit dem Bundesverband Museumspädagogik e.V. und der Bundesakademie den weiterbildenden Masterstudiengang »Museumspädagogik | Bildung und Vermittlung im Museum« eingerichtet. Die ersten Absolvent_innen schließen ihr Studium im Frühjahr 2019 ab. Der im Dezember 2018 ausgeschriebene nächste Durchgang startet im April 2019, wiederum unter Beteiligung des Programmbereiches Museum.

Projektleitung Dr. Andreas Grünewald Steiger

KIWit

Seit 2017 ist die Bundesakademie die Projektträgerin und Koordinierungsstelle des von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien geförderten Kompetenzverbands Kulturelle Integration und Wissenstransfer KIWit. Gemeinsam mit dem Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen, dem Haus der Kulturen der Welt, dem Netzwerk junge ohren und der Stiftung Genshagen arbeitet sie an dem langfristigen Ziel, Barrieren abzubauen und die Vielfalt der Gesellschaft in den Bereichen Programm, Personal und Publikum von Kultureinrichtungen widerzuspiegeln. Der Verbund bietet verschiedene Formate zur Stärkung marginalisierter Akteur_innen und zur diversitätssensiblen Fortbildung Kulturschaffender an, berät und vernetzt Kulturverwaltungen, -institutionen und migrantische Communities. Die Plattform www.kiwit.org bündelt bereits bestehende Initiativen und Akteur_innen aus dem Bereich kultureller Teilhabe und führt den kritischen Diskurs über Öffnungsprozesse fort.

2018 führte die Bundesakademie in Kooperation mit BKM-geförderten Kultureinrichtungen von Emden bis Nürnberg vier offene Fortbildungen zu Themen wie rassismuskritische Kulturarbeit oder diskriminierungssensible Sprache durch. Bei dem Fachtag »The State of the Arts Institutions – Kulturelle Gerechtigkeit im Kulturbetrieb?« im Haus der Kulturen der Welt in Berlin erarbeiteten weit mehr als 100 Akteur_innen Handlungsempfehlungen für eine gerechtere Kulturpolitik. Im Rahmen von KIWit startete auch die Vor-Ort-Beratung mit dem neuen Schwerpunkt »Diversität« an drei Kultureinrichtungen (siehe S. 26).



Projektreferentin Gerda Maiwald studierte Kulturwissenschaft und Musikwissenschaft an der Universität Regensburg und Ethnomusicology an der Goldsmiths University of London. Als Konzertpädagogin am Staatstheater Braunschweig entwickelte sie Musikvermittlungskonzepte und transkulturelle Workshop-Formate. Seit Oktober 2017 ist sie als Projektreferentin für KIWit tätig.

Projektmanagement Lukas Bergmann studierte Musikwissenschaft in Verbindung mit Kulturmanagement an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Bis Oktober 2017 war er für die Musikprojekte TOUCH:MUSIC und Musik.Stimme.Sprache an der ba• Wolfenbüttel tätig, seither koordiniert er den Kompetenzverbund KIWit als Projektmanager.

In Kooperation mit:



Gefördert von:



SCHULE:KULTUR!

Um fächerübergreifend kulturelle Schulentwicklung anzustoßen und nachhaltig aufzubauen, initiierten das nds. Kultusministerium und das Ministerium für Wissenschaft und Kultur, gemeinsam mit der Stiftung Mercator das Projekt SCHULE:KULTUR!. Zunächst war es von 2015 - 2017 als Modellprojekt angelegt und konnte 2018 erfolgreich mit einer weiteren dreijährigen Laufzeit als Landesprogramm etabliert werden. Das Kernstück bildet die langfristige und intensive Zusammenarbeit zwischen den teilnehmenden Schulen und Kooperationspartnern aus dem außerschulischen kulturellen Bildungsbereich, die kulturelle Bildung gemeinsam als lebendiges Lernprinzip im gesamten Schulalltag etablieren wollen. In der aktuellen Laufzeit werden niedersachsenweit 36 dieser Bündnisse qualifiziert und in ihrem individuellen Prozess unterstützt. Zwei Drittel der teilnehmenden Kooperationen haben bereits an der ersten Staffell teilgenommen und konnten verstetigt werden. Zusätzlich wurden 14 interessierte Kooperationsteams neu in das Programm aufgenommen.

In Abstimmung mit der Begleitforschung hat die Bundesakademie ihr Fortbildungskonzept weiterentwickelt. In Grundlagenmodulen werden den neuen Teilnehmenden zunächst basale Inhalte vermittelt, wie die Prinzipien Kultureller Bildung, methodische und didaktische Anregungen für Projekte Kultureller Bildung und kulturelle Schulentwicklungsprozesse. Um die Voraussetzungen für eine wertschätzende Zusammenarbeit zu schaffen, werden gemeinsam Haltung und Rollen überprüft und Gelingensbedingungen



Zusammen entwickeln, gestalten. lernen!

identifiziert. Im Anschluss daran werden allen Beteiligten bedürfnisorientierte, thematisch wählbare Tagesveranstaltungen (Wahlmodule) zugänglich gemacht. Aufgrund der kontinuierlich wachsenden Fokussierung auf kulturelle Schulentwicklung im Landesprogramm wurden zusätzlich separate Schulleiter_innenfortbildungen konzipiert, um das Führungspersonal entsprechend für den angestrebten Organisationsentwicklungsprozess zu sensibilisieren und vorzubereiten. Die begleitende Evaluation und enge Zusammenarbeit der Finanzierungs- und Umsetzungspartner macht es möglich, stetig auf die Rückmeldungen der Teilnehmenden einzugehen und im laufenden Prozess Anpassungen der Fortbildungen oder anderer Unterstützungsleistungen vorzunehmen. So werden seit 2018 beispielsweise vier erfahrene Lehrer_innen im Programm als Regionalkoordinator_innen eingesetzt, um die Kooperationen in ihrer Region stärker in ihrem Prozess zu beraten und zu begleiten.

Projektreferentin Jacqueline Streit ist seit Mai 2016 als Projektreferentin für das Landesprogramm SCHULE:KULTUR! tätig und übernimmt ab 2018 zusätzlich das Projektmanagement für K² – Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen. Sie studierte den Bachelorstudiengang Kulturpädagogik an der HS Niederrhein und den Masterstudiengang Kulturvermittlung mit Schwerpunkt auf Medien und populärer Kultur an der Universität Hildesheim.

K² - Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen (2018-2020)

Im Projekt »K² – Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen« entwickelt die Bundesakademie Wolfenbüttel am Beispiel von sechs ausgewählten Kommunen und Regionen anschlussfähige Strategien zum Aufbau nachhaltiger Kultureller Bildungsnetzwerke. In einem knapp zweijährigen Analyse- und Beratungsprozess werden multiprofessionelle Teams in aufeinander aufbauenden Praxisworkshops gemeinsam qualifiziert. Ziel des Projektes ist es, durch die systematische Vernetzung und den konzeptionellen Austausch die Nachhaltigkeit der Netzwerke vor Ort zu stärken. Die Teams werden von der Freien Universität Berlin in ihren Entwicklungen wissenschaftlich begleitet. Das Projekt ist Teil der Begleitstruktur Vernetzung, Qualität, Forschung des Bundesprogramms »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung« und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Die vielfältigen kommunalen bzw. regionalen Aktivitäten im Bereich der Kulturellen Bildung sind oftmals zu wenig miteinander verzahnt. Dies kann dazu führen, dass – durch Programme wie »Kultur macht stark« angestoßene – Kooperationen nach Ende der Förderung versiegen. Grundgedanke des Projektes »K² – Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen« ist es daher, die Kommune bzw. Region als Ausgangspunkt für gelingende Bildungsprozesse zu stärken und Mitarbeiter_innen der kommunalen Verwaltungen, der Kulturellen Bildung und weitere Partner_innen gemeinsam zu qualifizieren.

Das Projekt bietet den teilnehmenden Kommunen und Regionen die Möglichkeit, die eigenen Kooperationsstrukturen und kulturellen Bildungskonzepte zu analysieren und weiterzuentwickeln. Neben dem fachlichen Austausch spielt insbesondere die Gestaltung der professionellen Beziehungen zwischen den Mitgliedern eine große Rolle, was ein gegenseitiges Verständnis der Organisationslogiken, Zeit und Vertrauen erfordert. »K²« verfolgt hierbei einen partizipativen Ansatz: Unter fachlicher Begleitung entwickeln die Teams in den Praxisworkshops vor Ort gemeinsam Visionen einer bildungsgerechten – zukunftsfähigen – Kommune bzw. Region, vereinbaren einen Aktionsplan mit Meilensteinen und Ressourcenplanung und schmieden Transferstrategien, um die Netzwerkarbeit in ihre alltägliche Praxis zu integrieren. Unterstützt werden sie hierbei von Expert_innen, die über vielfältige Erfahrungen in den Bereichen Kooperation und Bildungslandschaften, Zukunftsgestaltung und Organisationsentwicklung verfügen.

Für die Pilotphase des Projekts (2018-2020) wurden im Frühjahr 2018 aus einer Fülle von qualifizierten Bewerbungen die Kommunen Bad Königshofen, Erfurt, Kaiserslautern, Landkreis Lüchow-Dannenberg, Neumünster und Landkreis Vorpommern-Greifswald ausgewählt. Bewerben konnten sich kommunale Verwaltungen bundesweit, welche die kommunalpolitische Unterstützung von mindestens zwei verschiedenen Ressortleitungen aus den Bereichen Kultur, Bildung, Jugend und Soziales vorweisen konnten. Bei

In Kooperation mit:





der Auswahl spielte zum einen die konkrete Motivation der Bewerber_innen eine Rolle, zum anderen wurde eine möglichst große Vielfalt hinsichtlich Größe, Entwicklungsstand und geografischer Verteilung der Kommunen bzw. Regionen angestrebt.

Die große Resonanz auf die Projektausschreibung von »K²« hat gezeigt, wie wichtig das Thema Nachhaltigkeit im Kontext von »Kultur macht stark« ist. Ohne die aktive Einbindung der Kommune bzw. Region ist es schwer, die wertvolle Arbeit der Bündnisakteur_innen zu verstetigen. Mit »K²« können in diesem Kontext erstmals Strategien für starke Netzwerke erprobt werden, um dem Ziel der Bildungsgerechtigkeit ein Stück näher zu kommen.

Projektreferentin Franziska Schönfeld studierte Kulturwissenschaften und Ästhetische Praxis (Diplom) an der Stiftung Universität Hildesheim. Sie arbeitete an mehreren Großprojekten Kultureller Bildung (Handbuch Kulturelle Bildung, Wissensplattform Kulturelle Bildung Online) mit. 2014-2017 beschäftigte sie sich im Rahmen ihrer Tätigkeit für den Qualitätsverbund »Kultur macht stark« intensiv mit Gelingensbedingungen von Kooperationen. Seit 2018 ist sie als Referentin für das Projekt »K² – Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen« verantwortlich und erprobt selbst das transdisziplinäre Arbeiten im Rahmen ihres berufsbegleitenden Studiums »Zukunftsforschung« an der Freien Universität Berlin.

Kooperationspartner

ab.hier.kultur | ADKV Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine | AKADEMIE DER KULTURELLEN BILDUNG des Bundes und des Landes NRW | ALG Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e.V. | Allgemeiner Cäcilienverband | Die Bundes- und Landesmusikakademien in Deutschland | Arbeitskreis Musik in der Jugend | BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik | Beauftragte der Bundesregierung für Kultur in Medien/ BKM | Bundesinstitut für Berufsbildung | Berlin Career College - Universität der Künste Berlin | Braunschweigisches Landesmuseum | Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen | Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel & Theater | Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisation BAGSO | Bundesministerium für Bildung und Forschung | Bundesverband freiberuflicher Kulturwissenschaftler | Bundesverband Museumspädagogik | Bundesverband NEMO | Bundesverband der Deutschen Kinder- und Jugendmuseen | Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände | Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) | Bundeszentrale für politische Bildung | Chorklasse | Chorverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland | Deutsche Orchestervereinigung | Deutscher Chorverband | Deutsche Gesellschaft für Photographie | Deutsches Institut für Erwachsenenbildung | Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum | Dezernat Militärmusik der Bundeswehr | EDUCULT | Fachhochschule Nordwestschweiz | Fachverband Kunst- und Kulturpädagogik | Festival Theaterformen | Filmlehrer.de | FoGera - Forschungsinstitut Geragogik | Gesellschaft für Humanistische Fotografie | Hauptsache Musik | Haus der Kulturen der Welt | Herzog Anton Ulrich Museum | Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel | Hochschule für Bildende Künste Braunschweig | Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig | Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin | Humboldt-Universität zu Berlin | Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste | KulturKontakt Austria | Kulturstiftung des Bundes | Kuverum Kulturvermittlung Schweiz | Kulturmanagement Network | Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Film | Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen e.V. | Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Niedersachsen | Landesmusikakademie Niedersachsen | Landesverband Freier Theater in Niedersachsen e.V. | Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen | Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen | Leibniz Universität Hannover | Leuphana Universität Lüneburg | Lessing-Akademie | Museumsverband für Niedersachsen und Bremen | Stiftung Mercator | Stiftung Nantesbuch | NDR Kultur | Netzwerk Junge Ohren | Netzwerk für Provenienzforschung in Niedersachsen | Niedersächsisches Kultusministerium | Niedersächsisches Landesmuseum Hannover | Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur | Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung | Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung NLQ | Pavillon Kulturzentrum | Philipps-Universität Marburg | Regionalverband Museumspädagogik Norddeutschland | Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz | Deutsche Zentrum Kulturgutverluste | Stiftung Niedersachsen | Staatliche Museen zu Berlin: Stiftung Preußischer Kulturbesitz | Stiftung Genshagen | Stiftung Stadtmuseum Berlin | Stiftung Universität Hildesheim | TU München / Fachgebiet Museumspädagogik | up-and-coming | Verband deutschsprachiger Übersetzer literarischer und wissenschaftlicher Werke | Verband evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Deutschland | VG Bild-Kunst | VGH-Stiftung

Studierendenprogramm

Als Seminar- und Fortbildungszentrum richtet sich unser Angebot vorrangig an Multiplikator_innen und Professionelle im Bereich Kulturvermittlung. Aber auch Studierende bilden eine wichtige Zielgruppe für die Veranstaltungen der Bundesakademie. Wir möchten für die jungen Künstler_innen und angehenden Kulturvermittler_innen ein Ort sein, an dem sie sich bereits im Studium und dann ein ganzes Berufsleben lang, ein berufliches Netzwerk aufbauen und aktuelles praxisnahes Wissen abholen können. Aus diesem Grund bietet die ba• allen Studierenden vergünstigte Konditionen an und arbeitet darüber hinaus mit mehreren Universitäten enger zusammen.

Die Bundesakademie vereint unter ihrem Dach Spezialist_innen, Querdenker_innen und Trendsetter_innen in der Kulturellen Bildung. Sie ist deshalb auch der ideale Ort für künftige Berufseinsteiger_innen, die auf der Suche nach Orientierung sind und sich ein berufliches Netzwerk aufbauen möchten. Hier können sich die Studierenden intensiv mit hervorragenden Dozent_innen und Künstler_innen der ba• austauschen und über den universitären Tellerrand hinaus schauen. Von der Zusammenarbeit mit den Hochschulen profitiert natürlich auch die Bundesakademie.

Junge Köpfe mit frischen Ideen und neuen Ansätzen sind eine tolle Bereicherung für die Seminare, Workshops und Tagungen. Außerdem findet auf diese Wei-

se auch ein Wissensaustausch zwischen Theorie und Praxis statt, der für beide Seiten befruchtend und erkenntnisreich sein kann. Das Angebot der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel ist grundsätzlich für alle Studierenden aus dem Bundesgebiet offen. Eine Teilnahme wird mit einer Ermäßigung von 20 Prozent auf Kursgebühren, Verpflegung und Unterkunft gefördert. Darüber hinaus kooperiert die Bundesakademie seit mehreren Jahren mit drei regionalen Universitäten: mit der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, der Leibniz Universität Hannover und der Universität Hildesheim. Die Studierenden dieser Universitäten erhalten je nach Kooperationsvertrag finanzielle Unterstützung oder eine Anerkennung von Credits.

Eine besondere Kooperation gibt es zudem mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig und der Universität Marburg. Gemeinsam mit der HTWK hat die Akademie den Masterstudiengang »Museumspädagogik. Bildung und Vermittlung im Museum.« konzipiert und ist an der Durchführung beteiligt. Ein Modul des Weiterbildungsmasters »Kulturelle Bildung an Schulen« der Universität Marburg findet ebenso an der Akademie statt.

Wir möchten unsere Kooperationen mit Hochschulen und Universitäten weiter ausbauen – unterstützen Sie uns gerne dabei!

Gremien der Bundesakademie

Mitgliederversammlung

Im Jahr 2018 konnten im Trägerverein der Bundesakademie zwei neue Mitglieder begrüßt werden: Klaus-Peter Bachmann wurde als persönliches Mitglied aufgenommen, neues institutionelles Mitglied ist die deutsche Sektion des Internationalen Kunstkritikerverbandes e.V. (AICA). Das Gremium setzt sich aus insgesamt 50 Mitgliedern zusammen (40 Institutionen, 10 persönliche Mitglieder). Die 33. Mitgliederversammlung fand am 26. April 2018 statt.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Zwei Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung aus ihrer Mitte gewählt. Das dritte Mitglied wird vom Land Niedersachsen benannt. 2018 setzte sich der Vorstand aus folgenden Personen zusammen:

Gerd Dallmann

Seit Juni 2017 Vorstandsvorsitzender. Ehemaliger Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen e.V., Hannover

Dr. Henning Krüger

Vertreter des Landes Niedersachsen, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover

Berbel Unruh

Seit Juni 2017 im Vorstand der Bundesakademie. Verbandsdirektorin des Landesverbands Niedersächsischer Volkshochschulen e.V.

Beirat

Die Bundesakademie wird durch einen Beirat programmatisch und methodisch unterstützt. Mitglieder im Beirat sind:

Mustafa Akça

Komische Oper Berlin (Vorsitzender des Beirats)

Prof. Dr. Tobias Nettke

Professor in Museum Education/ Museum Interpretation (Museum Studies) an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin, University of Applied Science

Ijoma Mangold

Kulturpolitischer Korrespondent der Wochenzeitung »Die Zeit«

Prof. Dr. Ute Pinkert

Professorin für Theaterpädagogik in den Studiengängen Theaterpädagogik und Darstellendes Spiel an der Universität der Künste Berlin

Prof. Dr. Bettina Uhlig

Professorin für Kunstpädagogik und Didaktik der Bildenden Kunst an der Stiftung Universität Hildesheim

Dr. Lisa Unterberg

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Kultur und ästhetische Bildung an der FAU Erlangen-Nürnberg

Mitarbeiter_innen der Bundesakademie

Akademieleitung



Direktorin | Geschäftsführerin
Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss
Fon: +49(0)5331 - 808 - 426
Mail: vanessa.reinwand@bundesakademie.de



**Assistenz der Geschäftsführung
Gastbelegung | Publikationen**
Katharina Gudladt
Fon: +49(0)5331 - 808 - 419
Mail: katharina.gudladt@bundesakademie.de



**Verwaltungsleiter |
Stellvertretender Geschäftsführer**
Dirk Naumann
Fon: +49(0)5331 - 808 - 414
Mail: dirk.naumann@bundesakademie.de



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Marketing
Christiane Thoroë
Fon: +49(0)5331 - 808 - 412

Programmbereiche



Bildende Kunst | Leitung
Sarah Kuschel
Fon: +49(0)5331 - 808 - 434
Mail: sarah.kuschel@bundesakademie.de



Programmbereich Literatur | Leitung
Dr. Olaf Kutzmutz
Fon: +49(0)5331 - 808 - 418
Mail: olaf.kutzmutz@bundesakademie.de



Darstellende Künste | Leitung
Dr. Birte Werner
Fon: +49(0)5331 - 808 - 424
Mail: birte.werner@bundesakademie.de



Programmbereich Museum | Leitung
Dr. Andreas Grünewald Steiger
Fon: +49(0)5331 - 808 - 425
Mail: andreas.gruenewald@bundesakademie.de



**Kulturmanagement, -politik, -wissenschaft
Koordination | Leitung**
Andrea Ehlert
Fon: +49(0)5331 - 808 - 420
Mail: andrea.ehlert@bundesakademie.de



Programmbereich Musik | Leitung
Kerstin Hädrich
Fon: +49(0)5331 - 808 - 433
Mail: kerstin.haedrich@bundesakademie.de

Projekte



K² - Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen
Franziska Schönfeld
Fon: +49(0)159 - 01325066
Mail: franziska.schoenfeld@bundesakademie.de



KIWit | Projektreferentin
Gerda Maiwald
Fon: +49(0)5331 - 808 - 421
Mail: gerda.maiwald@bundesakademie.de



»SCHULE:KULTUR!« | Projektreferentin
Jacqueline Streit
Fon: +49(0)5331 - 808 - 429
Mail: jacqueline.streit@bundesakademie.de



KIWit | Projektmanagement
Lukas Bergmann
Fon: +49(0)5331 - 808 - 432
Mail: lukas.bergmann@bundesakademie.de



Kulturelle Bildung Online | Projektreferentin
Hildegard Bockhorst
Mail: hildegard.bockhorst@bundesakademie.de



Kulturelle Bildung Online | Projektreferentin
Dr. phil. Birgit Wolf
Mail: birgit.wolf@bundesakademie.de

Veranstaltungsmanagement und Empfang



Seminarmanagement | Bibliothek
Christina Günther
Fon: +49(0)5331 - 808 - 417
Mail: christina.guenther@bundesakademie.de



Veranstaltungsmanagement | Empfang
Nicole Wildrich
Fon: +49(0)5331 - 808 - 455
Mail: nicole.wildrich@bundesakademie.de



Seminarmanagement
Sabine Oehlmann
Fon: +49(0)5331 - 808 - 415
Mail: sabine.oehlmann@bundesakademie.de



Empfang
Heidegred Kirchberg
Fon: +49(0)5331 - 808 - 455
Mail: rezeption@bundesakademie.de



Veranstaltungsmanagement | Empfang
Jörn G. Steinmann
Fon: +49(0)5331 - 808 - 443
Mail: joern.steinmann@bundesakademie.de



Empfang
Simone Lindenberg
Fon: +49(0)5331 - 808 - 455
Mail: rezeption@bundesakademie.de

Verwaltung



Buchhaltung
Bettina Deike
Fon: +49(0)5331 - 808 - 427
Mail: bettina.deike@bundesakademie.de



Personalwesen
Kirsten Sander
Fon: +49(0)5331 - 808 - 428
Mail: kirsten.sander@bundesakademie.de



Buchhaltung
Sabine Duden-Cant
Fon: +49(0)5331 - 808 - 427
Mail: sabine.duden@bundesakademie.de



Leitung EDV
René Schaaf
Fon: +49(0)5331 - 808 - 422
Mail: rene.schaaf@bundesakademie.de

Hauswirtschaft



Hauswirtschaftsleitung

Sabina Basciani

Fon: +49(0)5331 - 808 - 459

Mail: sabina.basciani@bundesakademie.de



Hauswirtschaftsmitarbeiterin

Sabine Katscher

Fon: +49(0)5331 - 808 - 459

Mail: hauswirtschaft@bundesakademie.de



Hauswirtschaftsmitarbeiterin

Eva Zabijako

Fon: +49(0)5331 - 808 - 459

Mail: hauswirtschaft@bundesakademie.de



Auszubildende

Nina Raddatz

Fon: +49(0)5331 - 808 - 459

Mail: hauswirtschaft@bundesakademie.de

Technischer Dienst



Haustechnik

Michael Schuhardt

Mobil +49 (0)160 -91436110

Mail: michael.schuhardt@bundesakademie.de



Haustechnik

Björn Otto

Mobil +49 (0)170-1605767

Mail: bjoern.otto@bundesakademie.de

Freiwilliges Soziales Jahr



Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Kultur

Louisa Trapp (September 2017 bis 2018)

Fon: +49(0)5331 - 808 - 412

Mail: louisa.trapp@bundesakademie.de



Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Kultur

Morten Langmeier (September 2018 bis 2019)

Fon: +49(0)5331 - 808 - 412

Mail: morten.langmeier@bundesakademie.de

Mitglieder des Trägervereins

Institutionelle Mitglieder

1. AICA (Association internationale des critiques d'art AICA)
2. Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine, Berlin
3. Arbeitskreis Musik in der Jugend, Wolfenbüttel
4. ASSITEJ Bundesrepublik Deutschland e.V., Frankfurt am Main
5. BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik, Hannover
6. Berufsverband Information Bibliothek e.V., Reutlingen
7. Bund Deutscher Amateurtheater e.V., Berlin
8. Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater e.V., Hannover
9. Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Berlin und Bonn
10. Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V., Berlin
11. Bundesverband Museumspädagogik e.V., Dortmund
12. Bundesverband Tanz in Schulen e.V., Köln
13. Bundesverband Theater in Schulen, Nürnberg
14. Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V., Remscheid
15. Deutsche Orchestervereinigung e.V., Berlin
16. Deutscher Bibliotheksverband e.V., Berlin
17. Deutscher Bühnenverein, Bundesverband der Theater und Orchester, Köln
18. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V., Bonn
19. Deutscher Künstlerbund e.V., Berlin
20. Deutscher Museumsbund e.V., Berlin
21. Deutscher Musikrat e.V., Berlin
22. European Choral Association – Europa Cantat, Generalsekretariat, Bonn
23. Freier Deutscher Autorenverband e.V., München
24. Freie Hansestadt Bremen, Bremen
25. Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Braunschweig
26. Internationaler Kunstkritikerverband e.V. (AICA), Deutsche Sektion
27. Jugend zeichnet und gestaltet e.V., Niedersachsen, Hannover
28. Kulturwerk deutscher Schriftsteller e.V., Berlin
29. Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen e.V. (LAGS).
30. Landesmusikrat Niedersachsen e.V., Hannover
31. Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V., Hannover
32. Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V., Hannover
33. Landkreis Wolfenbüttel, Wolfenbüttel
34. Land Niedersachsen, Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover
35. Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V., Hannover
36. Niedersächsischer Heimatbund e.V., Hannover
37. Regionalverband Museumspädagogik Norddeutschland e.V., Lüneburg
38. Stadt Wolfenbüttel, Wolfenbüttel
39. Stiftung Universität Hildesheim, Hildesheim
40. Verband Deutscher Musikschulen e.V., Bonn
41. VS - Verband Deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Berlin

Persönliche Mitglieder

1. Klaus-Peter Bachmann
2. Dietrich Burggraf, Celle
3. Heiner Herbst, Präsident a.D., Braunschweig
4. Klaus Hoffmann, Isernhagen
5. Horst Horrmann, Peine
6. Prof. Dr. Hajo Kurzenberger, Bruchsal
7. Wilhelm Schmidt, Salzgitter
8. Berbel Unruh, Rehburg-Loccum
9. Prof. Dieter Welzel †, Veltheim
10. Gerd Dallmann, Hannover

Konzept & Redaktion

Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

Dirk Naumann

Ulrike Schelling

Gestaltung

Visuelle Taten, Hannover

Fotos

Gerd Günter

Arthur Wiens

Ilja Mess

Bundesakademie

März 2019

Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel wird institutionell gefördert durch das Land Niedersachsen (Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur) sowie über Projektförderung durch den Bund (Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien).